HAGEN
Stadt der FernUniversität

SENIORENWEGWEISER

Herausgeber:

Readaktion:
Hagen – Stadt der FernUniversität
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Telefon: 02331 207-3626
Fax: 02331 207-2080
E-Mail: jugendsoziales@stadt-hagen.de

Satz und Druck:
Hagen – Stadt der FernUniversität
Hausdruckerei | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

10. Auflage 2024

SENIORENWEGWEISER DER STADT HAGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Hagen		**5**
Seniorenbeirat für die Stadt Hagen		**6**
I.	**Beratung und Information**	**7**
1.1	Bürgerämter	7
1.2	Auskünfte in allgemeinen Rechtsfragen	8
1.3	Beratungshilfe und Prozess- bzw. Verfahrenskostenhilfe	9
1.4	Hilfen nach dem Betreuungsgesetz	10
1.5	Mieterschutz - Hausbesitzerrechte - Schuldnerberatung - Insolvenzberatung	12
1.6	Verbraucherzentrale NRW	15
II.	**Gesetzliche Sozialleistungen**	**17**
2.1	Fachbereich Jugend und Soziales	17
2.1.1	Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen	
	- Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Pflege und Wohnen	17
2.1.2	Rentenversicherung	21
2.1.3	Grundsicherung	21
2.1.4	Wohngeld	23
2.1.5	Hilfe zur Pflege/Pflegewohngeld	23
2.1.6	Hilfen für Menschen mit Behinderung	24
2.1.6.1	Leistungen für Menschen mit einer Sehbehinderung und Gehörlose	28
2.1.7	Rundfunk-Fernsehgebührenbefreiung/-ermäßigung (GEZ)	29
2.1.8	Befreiung von der Zuzahlung bei Arzneimitteln/Krankenhausaufenthalten	30
2.2	Pflegeversicherung	30
2.3	Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege	35

III.	**Aktiv und engagiert**	**37**
3.1	HAGENinfo	37
3.2	Arbeitskreis „Offene Altenarbeit“, Begegnungsstätten	38
3.3	Mehrgenerationenhaus	47
3.4	Ehrenamtliche Angebote	48
3.5	Weitere Initiativen	51
3.6	Bildungsangebote	54
3.7	Sportangebot	59
3.8	Seniorenerholung	61
IV.	**Gesundheit**	**63**
4.1	Sozialdienste der Krankenhäuser	64
4.2	Klinik für Geriatrie	64
4.3	netzwerk demenz - ein Angebot unter dem Dach der Stadt Hagen	65
4.3.1	Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	66
4.4	Sozialpsychiatrischer Dienst beim Gesundheitsamt	69
4.5	Selbsthilfegruppen, Verbände, Vereine und Initiativen mit gesundheitsfördernden und sozialen Zielen	69
4.6	Hilfsmittel, Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik	70
V.	**Häusliche Versorgung**	**71**
5.1	Ambulante Dienste	71
5.2	Mahlzeitendienste - Essen auf Rädern	81
5.3	Mittagstisch-Angebote	83
5.4	Hausnotrufsysteme	86
5.5	Hauswirtschaftliche Hilfen	89
5.6	Kurse der häuslichen Krankenpflege (für pflegende Angehörige)	90
5.7	Krebsberatung	90
5.8	Ambulantes Hospiz / Sterbebegleitung	91
VI.	**Wohnen im Alter**	**93**
6.1	Wohnen mit Service	93
6.2	Ambulant betreute Wohngemeinschaften für ältere Menschen	97
6.3	Tagespflege	99
6.4	Kurzzeitpflege	102
6.5	Altenpflegeheime	105
6.6	WTG-Behörde	111

GRUß WORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER STADT HAGEN

Erik O. Schulz | © Michael Kaub

Die Statistiken zeigen es uns seit vielen Jahren sehr eindrücklich: Der Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung nimmt immer mehr zu. Und die Gesellschaft steht somit vor der Herausforderung, sich auf diesen demografischen Wandel einzustellen. Denn mit dem wachsenden Anteil älterer Mitbürger*innen gehen neue Anforderungen einher. Ältere haben selbstverständlich andere Bedürfnisse und Vorstellungen als Jüngere, sie gestalten ihr Leben anders. Von Wohnen bis Freizeit, von Serviceleistungen bis zum Gesundheitswesen suchen Senior*innen nach auf sie zugeschnittenen Angeboten. Für eine Stadt wie Hagen ist es deshalb eine existenzielle Frage, die Interessen ihrer älteren Bewohner*innen zu berücksichtigen und ihnen Möglichkeiten zum aktiven Altern zu bieten. Oder, anders gesagt: Es wird zur Standortfrage, die Herausforderung des demografischen Wandels anzunehmen.

Die Stadt Hagen stellt sich seit Jahren diesem Wandel und versucht den daraus resultierenden Anforderungen auf mannigfaltige Art und Weise gerecht zu werden. Dazu gehört die Schaffung gezielter Angebote für Senior*innen. Dazu gehört auch diese Informationsbroschüre, die nunmehr in der 10. Auflage alles Wissenswerte über seniorengerechte Angebote und Hilfsleistungen in unserer Stadt anschaulich zusammenfasst. Keine Frage, der Seniorenwegweiser ist ein handliches Kompendium, das gleichermaßen ein übersichtlicher wie hilfreicher Ratgeber, aber auch unverzichtbares Nachschlagewerk für unsere Stadt geworden ist. So finden sich hier wertvolle Tipps, die helfen, die Lebensqualität und Lebensfreude zu steigern. Der Bogen spannt sich von Besuchsdiensten bis hin zu Einkaufshilfen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass der Seniorenwegweiser für alle Leser*innen auch in seiner neuesten, aktualisierten Ausgabe zu einem wichtigen Begleiter durch den Alltag wird.

Hagen, im Juli 2024

Erik O. Schulz, Oberbürgermeister

SENIORENBEIRAT - FÜR DIE STADT HAGEN

Geschäftsführung
Fachbereich Jugend und Soziales
Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der älteren Generation. Überparteilich und überkonfessionell steht er dem Rat, der Verwaltung der Stadt Hagen sowie anderen Institutionen und Einrichtungen in altersrelevanten Fragen beratend und unterstützend zur Seite.

Seine Aufgaben umfassen im Wesentlichen:

- die Beratung der parlamentarischen Gremien wie Rat, Ausschüsse und Bezirksvertretungen in Hagen sowie der Verwaltung in Fragen der Seniorenarbeit,
- die spezifischen Probleme der Senior*innen aufzugreifen und an die verantwortlichen Stellen weiterzuleiten,
- Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Senior*innen zu erarbeiten,
- die Mitwirkung bei der Planung und Verwirklichung von Angeboten und Hilfen für Senior*innen,
- Ansprechpartner für die Senior*innen im Stadtgebiet zu sein.

Er wirkt mit im Sozialausschuss, in der Konferenz Alter und Pflege, in der Hagener Gesundheitskonferenz und ist Mitglied der Landesseniorenvertretung NRW und im Stadtentwicklungsausschuss.

Der Seniorenbeirat versteht Seniorenpolitik als eine Querschnittsaufgabe mit vielen Handlungsfeldern entsprechend den vielfältigen Interessen und Bedürfnissen der älteren Generation. Alle Aspekte der Altenhilfe gehören ebenso dazu wie Wohnungspolitik, Stadtentwicklung und Verkehr, Kultur und Bildungspolitik sowie Fragen der Sicherheit.
Gerade angesichts der demographischen Entwicklung wird er in Hagen zunehmend an Bedeutung gewinnen, weil der Anteil der Senior*innen in den nächsten Jahren immer mehr zu nehmen wird.

Die Sitzungen des Seniorenbeirates sind öffentlich und bieten somit interessierten Bürger*innen die Möglichkeit, zuhörend daran teilzunehmen. Die Termine werden jeweils in der Presse bekannt gegeben.

1.1 Bürgerämter

Dienstleistungsangebot

- ***Einwohnermeldestelle, Pässe und Ausweise:***
  An-, Ab- und Ummeldung des Wohnsitzes, Auskunft aus dem Einwohnermelderegister, Lebens- und Aufenthaltsbescheinigungen, Untersuchungsberechtigungsscheine, Antrag auf Führungszeugnis/Gewerbezentralregister-Auskunft, Personalausweise, Reisepässe und Kinderreisepässe
- ***Auto und Verkehr:***
  Parkberechtigung für Schwerbehinderte, Bewohner*innenparkberechtigung Innenstadt
- ***Ausländer*innenwesen:***
  Verpflichtungserklärungen, Ausgabe von Aufenthaltstiteln
- ***Sozialwesen:***
  Anträge auf Wohngeld und auf Erteilung allgemeiner Wohnberechtigungsscheine, Verlängerung des Schwerbehindertenausweises, Ermäßigungskarten für öffentliche Einrichtungen
- ***Standesamtswesen:***
  Bestellservice für Personenstandsurkunden
- ***Umwelt:***
  Anträge auf An-, Ab- und Ummeldung von Müllgefäßen, Verkauf von städtischen Müllsäcken (grau), Annahme von Altbatterien in kleinen Mengen, Jagd- und Fischereiangelegenheiten
- ***Kultur und Weiterbildung:***
  Reservierung und Verkauf von Karten für das Theater Hagen, Anmeldung zu VHS-Kursen
- ***Fundsachen:***
  Entgegennahme von Fundsachen (in allen Bürgerämtern), Ausgabe und Versteigerung von Fundsachen (nur Zentrales Bürgeramt, nicht an Samstagen)
- ***Verkauf:***
  Stadtpläne, Mietpreisspiegel, städtische Müllsäcke (grau)

Zentrales Bürgeramt
Volme Forum in der Volme Galerie
Telefon 02331 207-5777
Fax 02331 207-2431

Öffnungszeiten:
Mo - Di 08:00 - 17:00 Uhr
Mi 08:00 - 12:00 Uhr
Do 08:00 - 18:00 Uhr
Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Sa 09:30 - 12:30 Uhr

Bürgeramt Boele
Amtshaus| Schwerter Str. 168
Telefon 02331 207-4400
Fax 02331 207-2481

Öffnungszeiten:
Mo - Di 08:00 - 17:00 Uhr
Mi 08:00 - 12:00 Uhr
Do 08:00 - 18:00 Uhr
Fr 08:00 - 12:00 Uhr

Bürgeramt Haspe
Torhaus| Kölner Str. 1
Telefon 02331 207-4401
Fax 02331 207-2478

Öffnungszeiten:
Mo - Di 08:00 - 17:00 Uhr
Mi 08:00 - 12:00 Uhr
Do 08:00 - 18:00 Uhr
Fr 08:00 - 12:00 Uhr

Bürgeramt Hohenlimburg
Freiheitstr. 3
Telefon 02331 207-4402
Fax 02331 207-2487

Öffnungszeiten:
Mo - Di 08:00 - 17:00 Uhr
Mi 08:00 - 12:00 Uhr
Do 08:00 - 18:00 Uhr
Fr 08:00 - 12:00 Uhr

Für alle Bürgerämter:
E-Mail: buergeramt@stadt-hagen.de
Internet: www.hagen.de

- ***Sonstiges:***
  Hundesteueranmeldung und -ummeldung, Beglaubigung von Fotokopien/Unterschriften (keine notariellen Beglaubigungen)
- ***Allgemeine Dienstleistungen:***
  Auskunft, Information und Beratung, Ausgabe von Formularen und Vordrucken bzw. Weiterleitung an andere Stellen der Stadtverwaltung

1.2 Auskünfte in allgemeinen Rechtsfragen

Verschiedene Einrichtungen in der Stadt Hagen beraten und informieren ältere Menschen und ihre Angehörigen in allgemeinen Alters- und Sozialfragen, geben Hilfe bei einer notwendigen Antragstellung und vermitteln im Bedarfsfall Hilfeangebote. Die Beratung findet in den Beratungsstellen selbst oder als zugehende Beratung in den Wohnungen statt. Die Beratungen sind grundsätzlich kostenlos.

Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
(siehe unter 2.1)
Telefon 02331 207-0
E-Mail: jugendsoziales@stadt-hagen.de

Hier die für Sie wichtigsten:
Der **SoVD** bietet seinen Mitgliedern Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfe bei der Antragstellung an. Er vertritt zudem die berechtigten Forderungen von Rentner*innen aus der gesetzlichen Rentenversicherung, Sozialversicherten allgemein, Patient*innen, Kriegs- und Wehrdienstopfern und Arbeitsunfallverletzten gegenüber Behörden, Ämtern und Regierungen. Telefonische Erreichbarkeit zwecks Terminvereinbarung: Dienstags von 09:00 - 12:00 Uhr

SoVD Sozialverband
Deutscher NRW e.V.
Hindenburgstr. 13
58095 Hagen
Telefon 02331 28005
Fax 02331 28299

Der **Sozialverband VdK** bietet seinen Mitgliedern kompetente Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen vom Schwerbehinderten- bis zum Rentenrecht und vertritt sie vor Behörden, Sozialgerichten, dem Landessozialgericht und dem Bundessozialgericht.

Sozialverband
VdK Kreisverband Hagen/Ennepe-Ruhr
Neustr. 3
58285 Gevelsberg
Telefon 02332 80960
Fax 02332 913575
Internet: www.vdk.de/
kv-hagen-ennepe-ruhr

Sozialberatung (keine Rechtsberatung) für Mitglieder:
Ortsverband Hagen-Mitte: Telefon: 02331 843562, Ortsverband für Hagen-Hohenlimburg: Telefon: 02334 5043704. Die Sprechzeiten für den Kreisverband Gevelsberg sind Mo.+ Do. von 09:00 - 12:00 Uhr und von 14:00 - 16:00 Uhr

Selbstverständlich bieten auch die Verbände der freien Wohlfahrtspflege eine Beratung zu vielen dieser Themen an *(s. unter 2.3)*.

1.3 Beratungshilfe und Prozess- bzw. Verfahrenskostenhilfe

Amtsgericht Hagen
Heinitzstr. 42
58095 Hagen
Telefon 02331 985-0

Auch ältere Menschen können mit rechtlichen Problemen konfrontiert werden. Bei geringem Einkommen stehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung:
Beratungshilfe ist die Hilfe für die Wahrnehmung von Rechten außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens, sofern eine finanzielle und rechtliche Bedürftigkeit für die Gewährung von Beratungshilfe besteht und es andere Möglichkeiten der Hilfe nicht gibt. Hierbei ist die Voraussetzung, dass Vermögen von über 10.000,- EUR nicht vorhanden sein darf (Bargeld, Sparbücher, Girokonto).

Bei der Rechtsantragsstelle des Amtsgerichtes kann der sogenannte Beratungshilfeschein beantragt werden. Die Erteilung erfolgt bei Vorliegen der eben genannten Voraussetzungen, welche dort durch zuständige Rechtspfleger*innen geprüft werden.

Mit dem Beratungsschein kann sodann ein/e Anwalt*in für eine rechtliche Beratung oder Vertretung aufgesucht werden. Die Kosten hierfür werden durch den Staat übernommen.

Die Prozess- oder Verfahrenskostenhilfe kann Bürger*innen, die nach ihren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Kosten eines gerichtlichen Verfahrens nicht, nur zum Teil oder nur auf Raten aufbringen können, die Prozessführung ermöglichen. Eine weitere Voraussetzung für die Bewilligung der Prozess- oder Verfahrenskostenhilfe durch das Gericht ist neben der finanziellen Bedürftigkeit eine hinreichende Erfolgsaussicht der beabsichtigten Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung.

Den Vordruck für einen Antrag auf Bewilligung von Prozess oder Verfahrenskostenhilfe erhalten Sie sowohl bei der Rechtsantragsstelle des Amtsgerichte, als auch bei Rechtsanwält*innen.

1.4 Betreuung und vorsorgende Verfügungen

Der Leitfaden kann unter www.stadt-hagen.de (Hagen A-Z; Betreuungsstelle) heruntergeladen werden

Die rechtliche Betreuung wird vom zuständigen Amtsgericht für volljährige Menschen, die auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht (mehr) besorgen können, eingerichtet.

Betreuten wird dann ein/e rechtliche/r Betreuer*in zur Seite gestellt. Dies sind häufig Angehörige, Nachbarn oder Freunde. Nur wenn kein/e ehrenamtliche/r Betreuer*in zur Verfügung steht, wird ein/e Berufs-, Vereins- oder Behördenbetreuer*in bestellt.

Die Betreuung soll auf den individuellen Hilfebedarf zugeschnitten sein und wird nach spätestens sieben Jahren auf ihre Erforderlichkeit und den Umfang überprüft.

Für diejenigen, die beabsichtigen für Angehörige, Klient*innen, oder sonstige Personen aus dem Umfeld, eine Betreuung beim zuständigen Amtsgericht anzuregen, wurde ein Leitfaden als Arbeitshilfe erstellt.

Informationen rund um das Betreuungsrecht erhalten Sie bei folgenden Stellen:

- **Stadt Hagen | Fachbereich Jugend und Soziales | Betreuungsstelle**
  Telefon: 02331 207-34 60 oder -56 05
  Am günstigsten erreichen Sie die Mitarbeiter*innen Mo. bis Fr. von 08:30 - 09:30 Uhr
- **Betreuungsverein Caritasverband Hagen e.V.**
  Telefon: 02331 918420
- **Betreuungsverein Sozialdienst katholischer Frauen e.V.**
  Telefon: 02331 367430
- **Amtsgericht | Heinitzstr. 42 | 58095 Hagen**
  Telefon: 02331 985-0

Zur frühzeitigen selbstbestimmten Vorsorge sind folgende Verfügungen möglich:

Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht ermächtigen Sie eine Person Ihres Vertrauens stellvertretend für Sie rechtswirksam zu handeln und zu entscheiden. Mit einer wirksamen Vollmacht kann die Einleitung eines gerichtlichen Betreuungsverfahrens verhindert werden.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Betreuungsstelle der Stadt Hagen. Dort kann die Vorsorgevollmacht auch gegen eine Gebühr von 10,00 EUR beglaubigt werden. In Ausnahmefällen, z.B. zur Regelung von Immobiliengeschäften oder wenn Sie ein Handelsgewerbe betreiben oder Gesellschafter*in einer Personenhandelsgesellschaft oder einer GmbH sind, kann eine notarielle Beurkundung sinnvoll sein. In diesen Fällen ist es empfehlenswert, sich vor Erteilung der Vorsorgevollmacht rechtlich beraten zu lassen. Es besteht die Möglichkeit, die Vorsorgevollmacht bei der Bundesnotarkammer gegen eine Gebühr registrieren zu lassen.

Bundesnotarkammer/Zentrales Vorsorgeregister
Postfach 08 01 51 | 10001 Berlin
Telefon: 0800 - 35 50 500 (gebührenfrei)
Telefax: 030 - 38 38 66 77
E-Mail: info@vorsorgeregister.de

Betreuungsverfügung

Möchten Sie niemandem eine Vollmacht erteilen aber trotzdem Einfluss auf ein mögliches Betreuungsverfahren nehmen, so können Sie durch die Betreuungsverfügung festlegen, wer zum/zur Betreuer*in bestellt werden soll oder auch wer in keinem Fall in Betracht gezogen werden soll.

Im Gegensatz zur Vorsorgevollmacht unterliegt der/die Betreuer*in dem Betreuungsgesetz und wird vom Gericht kontrolliert.

Patient*innenverfügung

Mit der Patient*innenverfügung bestimmen Sie, welche medizinischen Maßnahmen Sie zu Ihrer Versorgung wünschen und welche Sie ablehnen. Eine Patient*innenverfügung muss schriftlich verfasst und eigenhändig unterschrieben oder durch ein von einem/r Notar*in beglaubigtes Handzeichen unterzeichnet sein.

Weiterführende Informationen zur Patientenverfügung finden Sie auf der Internetseite des Bundesjustizministeriums (www.bmjv.de).

1.5 Mieter*innenschutz - Hausbesitzer*innenrechte - Schuldnerberatung - Insolvenzberatung

Informationen über Mieter*innenrechte,
auch hinsichtlich von Ansprüchen zur altersgerechten Umgestaltung von Wohnungen oder Häusern, vermitteln folgende Stellen:

Mieterverein Hagen e. V.
Neumitglieder haben sofort Anspruch auf Beratung!

Mieterverein Hagen e.V.
Frankfurter Str. 74
58095 Hagen
Telefon 02331 204360
E-Mail info@mietervereine-hagen.de

Mit Voranmeldung:
montags und donnerstags von 09:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 19:00 Uhr
dienstags und mittwochs von 09:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 17:00 Uhr
freitags und samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr

Ohne Voranmeldung:
dienstags und donnerstags von 09:30 bis 12:00 Uhr (evtl. längere Wartezeiten)

Telefonberatung:
montags bis freitags von 08:30 bis 09:15 Uhr
samstags von 09:00 bis 09:30 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:
montags und donnerstags von 08:30 bis 19:00 Uhr
dienstags und mittwochs von 08:30 bis 17:00 Uhr
freitags und samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr

· Hausbesitzer*innenrechte

Haus & Grund Hagen und Umgebung e. V.

Bürozeit:

Mo - Mi	9:00-16:00 Uhr
Do	9:00-17:00 Uhr
Fr	8:00-13:00 Uhr nur Formularverkauf

Persönliche Beratung:

Mo - Mi	9:00-12:00 Uhr
Do	9:00-12:00 Uhr
und	14:00-17:00 Uhr nach Vereinbarung

Telefonische Rechtsberatung:

Mo - Do	13:00 - 14:00 Uhr

Haus & Grund Hagen
und Umgebung e.V.
Dahlenkampstr. 5
58095 Hagen
Telefon 02331 17086
Fax 02331 22101
E-Mail info@hausundgrundhagen.de

· Schuldner- und Insolvenzberatung

Auch ältere Menschen können, nicht zuletzt auf Grund einer geringen Rente, in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Rat und Hilfe finden Sie bei folgenden Stellen:

Stadt Hagen | Fachbereich Jugend und Soziales
Schuldner- und Insolvenzberatung
Die städtische Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle ist vom Land als geeignete Stelle im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens anerkannt.

Angebote:

· Kostenfreie fachkompetente Beratung
· Ganzheitliche Beratung
· Haushalts- und Budgetberatung
· Regulierung und Entschuldung

Beratung nach telefonischer Vereinbarung

Fachbereich Jugend und Soziales
Schuldner- und Insolvenzberatung
Martin-Luther-Str. 12
58095 Hagen
Telefon 02331 207-5815 oder
02331 207-3610
Fax 02331 207-2098

AWO-Schuldnerberatung
Frankfurter Str. 74
58095 Hagen
Telefon 02331 1275130
E-Mail:
schuldnerberatung-hagen@awo-ha-mk.de

AWO-Schuldnerberatung

Die AWO-Schuldnerberatung hilft überschuldeten Menschen bei der Bewältigung ihrer sozialen und finanziellen Probleme.

Diese Hilfen umfassen u. a.:
· Klärung der persönlichen Problemsituation;
· Haushalts- und Budgetberatung;
· Regulierung und Entschuldung;
· Sicherung der Existenzgrundlage

Sprechstunde:
Mo von 10:00-12:00 Uhr

Diakonie Mark-Ruhr
Böhmerstr. 19
58095 Hagen
Telefon 02331 23701 oder
02331 3488260
E-Mail: sb.hagen@diakonie-mark-ruhr.de

Diakonie Mark-Ruhr

Die Schuldnerberatung der Diakonie Mark-Ruhr bietet eine umfassende Beratung sowie auf den Einzelfall abgestimmte Hilfen wie z. B. die Kontaktaufnahme mit den Gläubigern, Verhandlungen etc.

Offene Sprechstunde:
jeden 2. und 4. Mi. Vormittag/Anmeldung um 9:00 Uhr. Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

1.6 Verbraucherzentrale NRW

Die **Beratungsstelle der Verbraucherzentrale** bietet persönliche Beratung, aktuelle Ratgeber und Informationsmaterialien und unkomplizierte Hilfestellung bei Problemen im Verbraucheralltag.

Das Informationsangebot umfasst folgende Themen:
Bauen und Wohnen, Energie, Ernährung, Finanzen, Gesundheit und Pflege, Haushalt, Medien und Telekommunikation, Umwelt und Klimaschutz, Verbraucherrecht, Versicherungen.

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 -18:00 Uhr
Di 10:00 -17:00 Uhr
Do 10:00 -19:00 Uhr
Fr 10:00 -13:00 Uhr

Sonderberatung nach Terminabsprache

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Hagen
Hohenzollernstr. 8 (Volkspark)
58095 Hagen
Telefon 02331 6973301
Fax 02331 6973315
E-Mail hagen@verbraucherzentrale.nrw

2.1 Fachbereich Jugend und Soziales

Viele gesetzliche Bestimmungen und eine große Anzahl sozialer Leistungen, Dienste und Einrichtungen machen es Ihnen als ältere Menschen und Ihren Angehörigen oft schwer zu erkennen, wofür und von wem Hilfen angeboten werden. Zur persönlichen Notlage kommen komplizierte Antragsverfahren und Zuständigkeiten oftmals erschwerend hinzu. Beratungsstellen der Stadt Hagen und der Verbände der freien Wohlfahrtspflege stehen Ihnen mit Informationen, Rat und Hilfe zur Beantwortung Ihrer Fragen und zur Lösung Ihrer Probleme zur Verfügung.

Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Soziales Rathaus
Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon 02331 207-0
E-Mail jugendsoziales@stadt-hagen.de

Wenn Sie Fragen zu Leistungen für Pflegebedürftige, der Rentenversicherung, Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt, dem Wohngeld, dem Betreuungsrecht, der Pflegeversicherung und den Leistungen für Menschen mit Behinderung haben, sollten Sie zunächst mit dem Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen Kontakt aufnehmen.

Beratung nach telefonischer Vereinbarung.

2.1.1 Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen - Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Pflege und Wohnen

Stadt Hagen
Pflege- und Wohnberatung
Volme Forum in der Volme Galerie
58095 Hagen
Telefon:
02331 207-2898 Frau Meth
02331 207-5742 Frau Gaczoch-Sakarya
02331 207-5700 Frau Benthaus-Reiß
02331 207-5064 Frau Armold
02331 207-3477 Frau Brenscheidt
02331 207-3478 Frau Weil
02331 207-3681 Frau Stadtländer

Die Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen hat zum Ziel, älteren und/oder behinderten Menschen so lange es geht ein selbstständiges Wohnen und Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Sie bietet kostenlos und trägerunabhängig Pflegebedürftigen, von Pflegebedürftigkeit Bedrohten und deren Angehörigen ihre Unterstützung an. Vor jeder Entscheidung steht sinnvollerweise die Information über die vielfältigen Möglichkeiten. Dazu werden kostenlos Broschüren der einzelnen Anbieter und Zusammenfassungen der unterschiedlichen Angebote bereitgehalten.

In einem vertraulichen Gespräch, bei Bedarf auch Zuhause, werden ausgehend von der persönlichen Situation Lösungsmöglichkeiten und deren Finanzierung aufgezeigt. So kann sich jede/r

Hilfesuchende das passende Hilfepaket zusammenstellen und das Beratungsangebot für sich nutzen. Auf Wunsch und bei Bedarf helfen die Mitarbeiter*innen bei der Antragstellung und Vermittlung der Hilfen.

Info-Broschüren zum Thema Pflege

- Anschriften der ambulanten Pflegedienste in Hagen
- Anschriften der vollstationären Einrichtungen in Hagen
- Anschriften der Kurzzeitpflegeeinrichtungen in Hagen
- Tagespflegeeinrichtungen in Hagen
- Hausnotrufanbieter
- Entlastungsangebote zur Unterstützung im Alltag
- Mahlzeitendienste auf Rädern
- Hospize, stationär und ambulant
- Leistungen der Pflegekasse im Überblick
- Broschüre über Lieferdienste in Hagen
- Leben mit Demenz in Hagen
- Flyer Netzwerk Demenz
- Seniorenwegweiser
- Senioren- und behindertengerechtes Wohnen

In Hagen werden Menschen mit einer Demenz und deren Angehörige nicht alleine gelassen. Um die besten Voraussetzungen für ein möglichst langes Leben in der eigenen Häuslichkeit zu schaffen, sollten die Weichen frühzeitig gestellt werden.

Daher ist es ein großes Anliegen der Pflege- und Wohnberatung, dass Beratung und Hilfe rechtzeitig in Anspruch genommen werden. Sie verfolgt das Ziel, mit den Erkrankten und deren Angehörigen gemeinsam individuelle Lösungen zu suchen und zu realisieren.

Folgende Hilfen werden hierzu angeboten:

- **trägerunabhängige Information und Beratung über**
  - die Erkrankung
  - den Umgang mit Erkrankten
  - unterstützende Angebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen

- die vielfältigen Hilfsangebote im ambulanten und stationären Bereich sowie deren Finanzierung
- die Umgestaltung der Wohnung und des direkten Wohnumfeldes durch Umbau oder Umzug

Die Ausstattung vieler Wohnungen wird den Bedürfnissen selbstständigen Wohnens im Alter oder mit einer Behinderung nicht gerecht. Mängel und Sicherheitsrisiken in der Wohnung werden häufig zum ausschlaggebenden Faktor für den Umzug in ein Pflegeheim. Das muss nicht sein!

Auch in diesem Bereich kann die Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen helfen. Dies kann erfolgen in Form eines Wohnungsumbaus, indem eine ungünstig ausgestattete Wohnung den Bedürfnissen der Bewohner*innen angepasst wird.

Beispiele:

- *Ist das Badezimmer mit einer Wanne ausgestattet, welche für den/die Bewohner*in nicht mehr alleine zu nutzen ist, so kann hier durch den Einbau einer Dusche die Eigenständigkeit im Bad wieder hergestellt werden.*
- *Sind die Türen zu schmal und mit dem Rollator nicht passierbar, kann durch eine Türverbreiterung das Betreten eines Raumes wieder möglich gemacht werden.*

Eine andere Möglichkeit ist ein Umzug in eine entsprechend ausgestattete Wohnung. Hier sollte vor allem darauf geachtet werden, dass die neue Wohnung bestimmte Standards aufweist.

Beispiel:
Die Wohnung sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein. Bei mehrgeschossigen Häusern sollte ein Aufzug vorhanden sein.

Stadt Hagen
Ressort Wohnen
Telefon 02331 207-3462 oder
02331 207-3857

Weitere Tipps:

Erkundigen Sie sich nach den Nebenkosten der Wohnung. Fragen Sie nach möglichen Serviceleistungen des Vermietenden. Gibt es in der Nähe Einkaufsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, Banken, Postämter, Begegnungsstätten etc.?

Viele für Senior*innen geeignete Wohnungen sind öffentlich gefördert. Zum Bezug einer öffentlich geförderten Altenwohnung ist ein Wohnberechtigungsschein notwendig. Diesen können Sie beim Ressort Wohnen der Stadt Hagen sowie bei Unterstützungsbedarf bei der Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen beantragen, die Ihnen auch bei allen anderen Fragen bezüglich des Umzuges behilflich ist.

Info-Material zum Thema Wohnen

- Senior*innen- und behindertengerechtes Wohnen in Hagen
- Sicher, selbstständig und behaglich wohnen - Wohnberatung für sehbehinderte und blinde Menschen

Die ständige Ausstellung mit seniorengerechten Produkten und einer rollstuhlgerechten Küche in der Pflege- und Wohnberatung kann zu folgenden Zeiten besichtigt werden: Montag bis Freitag von 8:30 - 9:30 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Beratung nach telefonischer Vereinbarung.

Auf Wunsch werden Ratsuchende in ihrer vertrauten Umgebung besucht und dort beraten.

2.1.2 Rentenversicherung

Für die meisten älteren Menschen ist die Rente die wichtigste Stütze ihrer Altersversorgung. Welche Rentenart beansprucht werden kann und wie hoch die Rente bemessen sein wird, hängt von vielen Bedingungen ab. Es ist jedoch immer ein Antrag erforderlich, der in der Regel drei Monate vor dem gewünschten Rentenbeginn gestellt werden sollte.

Wenn Sie Fragen zur Rentenantragstellung, Rentenberechnung oder allgemein zu Ihrem Rentenanspruch haben, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige/n Sachbearbeiter*in in der Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Beratung und Betreuung - Versicherungsamt - im Fachbereich Jugend und Soziales oder an die Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung.

Versicherungsamt
Terminvereinbarung über
Telefon 02331 207-0

Deutsche Rentenversicherung
Bergstr. 128
58095 Hagen
Telefon 0800 1000048011

2.1.3 Grundsicherung

Reichen die Rente und/oder sonstige Einkünfte sowie Vermögen für den notwendigen Lebensunterhalt nicht aus, sollten Sie einen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung prüfen lassen. Einen Unterhaltsrückgriff auf Ihre Kinder müssen Sie dabei in den meisten Fällen nicht befürchten. Um verschämter Armut entgegenzuwirken, erfolgt eine Unterhaltsprüfung nur, wenn das Einkommen der Kinder über 100.000 EUR brutto im Jahr liegt.

Grundsicherungsleistungen werden nur auf Antrag gewährt.

Antragsberechtigt sind:
- Personen, die die Altersgrenze für die Rente wegen Alters erreicht haben oder
- Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft erwerbsgemindert sind.

Beratung und Antragsstellung nach telefonischer Vereinbarung in der Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Beratung und Betreuung.

Wer für Sie konkret zuständig ist, richtet sich nach Ihrem Familiennamen.

Fachbereich Jugend und Soziales
Soziales Rathaus
Berliner Platz 22 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 207-5583

2.1.4 Wohngeld

Wohngeldstelle
Kontakt über Infotheke
Telefon: 02331 207-2864 oder
02331 207-3443

Ein Anspruch auf Wohngeld ist einkommensabhängig und besteht, wenn die Miete oder Belastung für selbstgenutzten Wohnraum nicht vollständig aus eigenen Mitteln bezahlt werden kann.

Wohngeld gibt es in den Formen des „Mietzuschusses" (für Mietwohnungen sowie für eigengenutzte Wohnungen im eigenen Mehrfamilienhaus) sowie des „Lastenzuschusses" für Eigentümer*innen von Eigentumswohnungen und Ein- bzw. Zweifamilienhäusern.

Bei Bezug sog. Transferleistungen wie Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch XII oder Arbeitslosengeld II nach dem Sozialgesetzbuch II ist die Gewährung von Wohngeld grundsätzlich ausgeschlossen.

Antragsunterlagen, Informationen und Beratung erhalten Sie in der Wohngeldstelle des Fachbereichs Jugend und Soziales, Abteilung Wirtschaftliche Hilfen, Beratung und Betreuung.

Die Antragsunterlagen erhalten Sie auch in den **Bürgerämtern** (s. S. 7)

2.1.5 Hilfe zur Pflege/Pflegewohngeld

Soweit kein Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung besteht oder diese nicht ausreichen, kann Hilfe zur Pflege gewährt werden, wenn das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreicht um die verbleibenden Kosten selbst tragen zu können. Ob Sie aufgrund Ihres Einkommens einen Anspruch haben, kann nur im Einzelfall ermittelt werden. Vermögen bis 5.000 EUR bzw. bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnerschaften bis 10.000 EUR bleibt unberücksichtigt. Unterhaltsansprüche gegenüber Kindern und Eltern werden geprüft, soweit die jährlichen Bruttoeinkünfte über 100.000 EUR liegen.

Zu den Leistungen gehören:

- Pflegegeld und Sachleistungen für einen Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

- Vollstationäre Pflege

Anträge können gestellt werden beim
Fachbereich Jugend und Soziales
Abteilung Hilfe für Senioren, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung.

Bei einem dauernden Heimaufenthalt kann auch Anspruch auf Pflegewohngeld bestehen. Auch diese Leistung ist einkommens- und vermögensabhängig und dient zur Deckung der investiven Kosten in der Einrichtung. Beim Pflegewohngeld bleibt Vermögen bis zu 10.000 EUR unberücksichtigt bzw. bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnerschaften bis 15.000 EUR. Eine Unterhaltspflicht wird beim Pflegewohngeld nicht geprüft. Die Antragstellung erfolgt mit Ihrer Zustimmung durch die Einrichtung, an die bewilligte Leistungen auch überwiesen werden.

2.1.6 Hilfen für Menschen mit Behinderung

2.1.6.1 Schwerbehindertenausweis

Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % können einen Schwerbehindertenausweis erhalten.

Gemeinsames Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen
Untere Brinkstr. 80
44141 Dortmund
Telefon 0231 50-0

Für die Anerkennung des Grades der Behinderung und die Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises ist ein Antrag erforderlich. Die Entscheidung und die Ausfertigung des Bescheides und Ausweises erfolgen durch das Versorgungsamt.

Anträge erhalten Sie in den Bürgerämtern sowie im Kundenbüro für Menschen mit Behinderungen (s. S. 7). Soweit Sie den Antrag nicht vollständig alleine ausfüllen können, finden Sie im Kundenbüro auch Unterstützung. Bitte vereinbaren Sie hierzu telefonisch einen Termin.

Kundenbüro für Menschen mit Behinderung
Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon 02331 207 2892

Je nach Grad der Behinderung und den vergebenen Merkmalen können mit dem Schwerbehindertenausweis folgende Vergünstigungen beantragt werden:

- **Ermäßigung oder Befreiung von Rundfunk- und Fernsehgebühren:**

Die Möglichkeit der Befreiung besteht grundsätzlich beim Eintrag der Merkzeichen Gl und Bl, die der Ermäßigung beim Eintrag des Merkzeichens RF auf Ihrem Schwerbehindertenausweis.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.rundfunkbeitrag.de oder unter der Service-Telefon-Nr. 01806 99955510

- **Telefongebührenermäßigung:**
  Einige Telefongesellschaften gewähren vergünstigte Tarife für schwerbehinderte Menschen. Bitte erkundigen Sie sich diesbezüglich bei Ihrem Anbietenden.

- **Kfz-Steuerermäßigung bzw. Kfz-Steuerbefreiung:**

  Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
  www.zoll.de oder bei der „Zentralauskunft Kraftfahrsteuer" unter der Telefon-Nr. 0351 44834550

- **„Freifahrt" im öffentlichen Personennahverkehr:**
  Schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G, aG, H, Gl und Bl werden im öffentlichen Personennahverkehr unentgeltlich befördert. Es wird eine jährliche Eigenbeteiligung von aktuell 80 EUR erhoben. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Internet unter www.oepnv-info.de und www.ein-fach-teilhaben.de

- **Parkberechtigung für Behindertenparkplätze - blauer Ausweis:**
  Diese Berechtigung können Schwerbehinderte erhalten, wenn sie vom zuständigen Versorgungsamt als „außergewöhnlich gehbehindert" anerkannt worden oder aber blind sind (Vermerk aG oder Bl auf dem Schwerbehindertenausweis).

- **Parkberechtigung – orangefarbener Ausweis:**
  Dieser Ausweis berechtigt nicht zum Parken auf den ausgewiesenen Behindertenparkplätzen, er bietet jedoch Erleichterungen beim Parken.

  Parkerleichterungen haben:
  - schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G und B und einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 80 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken).

- schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G und B und einem GdB von wenigstens 70 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig einen GdB von wenigstens 50 für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane.

- schwerbehinderte Menschen, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 60 vorliegt.

- schwerbehinderte Menschen mit künstlichem Darmausgang und zugleich künstlicher Harnableitung, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 70 vorliegt.

Der orangefarbene Parkausweis erlaubt:

- im eingeschränkten Halteverbot bis zu drei Stunden zu parken (die Ankunftszeit muss auf einer Parkscheibe eingestellt werden),

- im Zonenhalteverbot über die zugelassene Zeit hinaus zu parken,

- an Stellen über die zugelassene Zeit hinaus zu parken, die als Parkplatz ausgeschildert sind (Nummer 314 und 315) und für die durch ein Zusatzschild eine begrenzte Parkzeit angeordnet ist,

- in Fußgängerzonen, in denen das Be- und Entladen für bestimmte Zeiten freigegeben ist, während der Ladezeit zu parken,

- in entsprechend gekennzeichneten verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325) außerhalb der gekennzeichneten Flächen zu parken, ohne jedoch den durchgehenden Verkehr zu behindern,

- an Parkuhren und bei Parkscheinautomaten ohne Gebühr und zeitlich unbegrenzt zu parken,

- auf Parkplätzen für Bewohner*innen bis zu drei Stunden zu parken,

- in Einzelfällen kostenlos auf Kundenparkplätzen an Bahnhöfen der Deutschen Bahn (DB) zu parken. Da es sich hier jedoch nicht um öffentlichen Verkehrsraum, sondern um Privatgelände der DB handelt, sollten behinderte Menschen sich unbedingt genau über die Bedingungen informieren.

Den Stadtplan mit allen Behindertenparkplätzen im öffentlichen Parkraum finden Sie im Internet unter www.stadtplan. hagen.de.
Die Parkberechtigung können Sie in den Bürgerämtern, im Kundenbüro für behinderte Menschen oder online unter www.hagen.de beantragen. (s. S. 7 bzw. 24)

Behindertentoilette

Seit 1986 gibt es in Europa ein einheitliches Schließsystem für behindertengerechte Anlagen. Mit dem Euro-Toilettenschlüssel lassen sich z. B. Behindertentoiletten in öffentlichen Gebäuden, Bahnhöfen, Raststätten und Kaufhäusern öffnen, die zumindest in Deutschland, Österreich und Schweiz häufig zu finden sind.

Kaufen können den Schlüssel Personen mit einem Schwerbehindertenaus und
- einem der ***Merkzeichen aG, B, H, Bl (unabhängig vom Grad der Behinderung (GdB)*** oder
- dem ***Merkzeichen G und einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 70 %***

Außerdem gibt es auch den Toilettenführer „Locus“ in dem mehr als 12.000 Behindertentoiletten aufgelistet sind. Bei Drucklegung gelten folgende Preise:
- für den Euro-Toilettenschlüssel 23,00 EUR,
- den Schlüssel mit Verzeichnis „Der Locus“ 30,00 EUR oder
- nur für den „Locus“ 8,00 EUR

Mit einer Kopie des Schwerbehindertenausweises (Vor- und Rückseite) können Sie den Schlüssel bestellen bei:

CBF Darmstadt e. V. | Euro-Toilettenschlüssel
Pallaswiesenstraße 123a | 64293 Darmstadt | Deutschland
Telefon (0 61 51) 81 22-0 | Telefax (0 61 51) 81 22-81

E-Mail: info@cbf-darmstadt.de
cbf-da.de/de/angebote/shop/euro-wc-schluessel/ oder www.cbf-da.de

2.1.6.1 Leistungen für Menschen mit einer Sehbehinderung und Gehörlose

Ansprechpartner für diese Leistung ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Wenn Ihr Seh- oder Hörvermögen massiv geschädigt ist, kann Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich bestehen.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Inklusionsamt Soziale Teilhabe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Telefon 0251 591-5115
Fax 0251 591-276
E-Mail post-soziales@lwl.org

Leistungen für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld

Hochgradig sehbehinderte Menschen, die mindestens 16 Jahre alt sind und deren besseres Auge mit Gläserkorrektion ohne optische Hilfsmittel eine Sehschärfe von nicht mehr als 5 % oder eine gleichwertige Einschränkung aufweist, erhalten auf Antrag zum Ausgleich der durch die Sehbehinderung bedingten Mehraufwendungen eine Hilfe von 77 Euro monatlich.

Als blinde Menschen gelten Personen, deren Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 2 % beträgt oder bei denen anderweitige gleichgewichtige Störungen des Sehvermögens (z.B. Gesichtsfeldeinschränkungen) vorliegen. Als Nachweis ist eine augenärztliche Bescheinigung erforderlich, es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen „Bl“ eingetragen.

Höhe der Leistungen ab dem 01.07.2022

- Blindengeld bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 403,89 EUR
- vom 18. bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres 806,40 EUR
- nach Vollendung des 60. Lebensjahres 473,00 EUR
- Bei volljährigen blinden Menschen, die Leistungen bei häuslicher, teilstationärer und stationärer Pflege der Pflegekassen, der privaten Pflegeversicherungen oder nach beamtenrechtlichen Vorschriften erhalten, wird das Blindengeld um monatlich 170,64 EUR (Pflegegrad 2) bzw.158,05 EUR (Pflegegrad 3, 4, 5) gekürzt.

Leistungen für gehörlose Menschen

Menschen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit (mindestens 80 % Hörverlust auf beiden Ohren) erhalten auf Antrag zum Ausgleich der durch die Gehörlosigkeit bedingten Mehraufwendungen eine Hilfe von 77 Euro monatlich. Hat sich die Hörschädigung im späteren Lebensalter (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) bis hin zur Gehörlosigkeit verschlimmert, besteht kein Anspruch.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Inklusionsamt – Soziale Teilhabe
Servicezeiten:
Mo. – Do. 08:30 - 12:30 Uhr, 14:00 - 15:30 Uhr
Fr. 08:30 - 12:30 Uhr
Telefon: 0251 5913610
Fax: 0251 591714926

Ausführliche Informationen auch in leichter Sprache und teilweise als Gebärdensprachvideo finden Sie auch unter: www.inklusionsamt-soziale-teilhabe.de. Ebenso können Sie hier die notwendigen Anträge und Anlagen ausdrucken.

2.1.7 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung/-ermäßigung (GEZ)

Sie können einen Antrag auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht stellen, wenn auf Sie eine der folgenden Voraussetzungen zutrifft:

- Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen Gl oder Bl
- Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, Arbeitslosengeld II oder Hilfe zur Pflege

Wenn Sie über einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen RF verfügen, können Sie einen Antrag auf Ermäßigung stellen. Sie zahlen dann nur ein Drittel der Gebühr.
Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter
www.rundfunkbeitrag.de oder unter Telefon: 01806 99955510

2.1.8 Befreiung von der Zuzahlung bei Arzneimitteln / Krankenhausaufenthalt

Für Arznei- und Heilmittel, häusliche Krankenpflege und stationäre Maßnahmen müssen Sie während jedes Kalenderjahres nur Zuzahlungen bis zur Belastungsgrenze leisten. Diese beträgt 2 % des jährlichen Bruttoeinkommens und für chronisch Kranke 1 %. Haben Sie die jährliche Belastungsgrenze erreicht, erhalten Sie von der Krankenkasse eine Bescheinigung, dass für den Rest des Kalenderjahres keine Zuzahlungen mehr zu leisten sind.

Für weitere Einzelheiten und Antragsvordrucke wenden Sie sich an Ihre Krankenkasse.

2.2 Die Pflegeversicherung

Bereits seit Jahrzehnten erhalten Pflegebedürftige Leistungen der Pflegeversicherung, die helfen sollen, trotz des Hilfebedarfes ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit aufweisen und daher Hilfe durch andere benötigen. Körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen / Anforderungen können nicht selbständig bewältigt werden. Dabei muss die Pflegebedürftigkeit auf Dauer bzw. voraussichtlich mindestens 6 Monate bestehen.

Ob und in welchem Umfang Pflegebedürftigkeit besteht, wird durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MD) festgestellt. In einem Gutachten wird die Schwere der Beeinträchtigungen / Fähigkeiten in sechs verschiedenen Modulen und damit der Grad der Pflegebedürftigkeit festgestellt.

Pflegegrad	**Umfang der Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten**
Pflegegrad 1	gering
Pflegegrad 2	erheblich
Pflegegrad 3	schwer
Pflegegrad 4	schwerst
Pflegegrad 5	schwerst mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

Die Höhe der Leistungen ist abhängig vom Pflegegrad und der Form der Versorgung. Bei Pflegegrad 1 besteht nur ein Anspruch auf den Entlastungsbetrag in Höhe von 125,- EUR sowie auf Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen, während für die anderen Hilfen mindestens der Pflegegrad 2 vorliegen muss.

Pflegegeld

Dieser Betrag wird an Pflegebedürftige ausgezahlt, welche damit die pflegerische Versorgung und hauswirtschaftliche Hilfe selbst sicherstellen müssen. Die Hilfen können hierbei von Privatpersonen (z.B. Angehörige oder Bekannte) erbracht werden.

Wer ausschließlich Pflegegeld bezieht, muss bei Pflegegrad 2 und 3 halbjährlich einen Beratungseinsatz seitens eines Pflegedienstes in Anspruch nehmen, bei Pflegegrad 4 und 5 vierteljährlich. Bei Vorliegen des Pflegegrades 1 kann halbjährlich ein Beratungseinsatz abgerufen werden.

Pflegesachleistungen

Sie dienen bis zu einem Höchstbetrag dazu die Kosten für einen ambulanten Pflegedienst zu zahlen. Die Abrechnung erfolgt direkt zwischen Dienst und Pflegekasse.

Kombinationsleistungen

Wird der Höchstbetrag der Sachleistungen nicht in Anspruch genommen, besteht Anspruch auf ein gekürztes Pflegegeld. Bei dieser Kombination wird das Pflegegeld um den Prozentsatz gekürzt, der bereits als Sachleistung verwendet wurde.

Entlastungsbetrag

Bei Pflegegrad 1 und ab Pflegegrad 2 zusätzlich zu den bereits genannten Leistungen besteht Anspruch auf einen Entlastungsbetrag in Höhe von monatlich 125 EUR. Dieser Betrag kann nur zweckgebunden für qualitätsgesicherte Leistungen verwendet werden und wird daher nicht an Angehörige ausgezahlt. In einem Jahr nicht verbrauchte Mittel können in das nächste Halbjahr übertragen werden.

Bei Kurzzeit- oder Tagespflege kann der Entlastungsbetrag auch für die Kosten von Unterkunft und Verpflegung eingesetzt werden.

Pflegehilfsmittel

Unabhängig vom Pflegegrad sollen von der Pflegekasse technische Pflegehilfsmittel leihweise zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden Ausgaben für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel (z. B. Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel, Einmalbettschutzeinlagen) monatlich mit bis zu 40 EUR von der Pflegekasse getragen.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Mit bis zu 4.000 EUR je Person unterstützt die Pflegekasse Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes, wenn dadurch die Pflege ermöglicht oder wesentlich erleichtert wird oder eine selbständige Lebensführung wieder hergestellt wird. Der Betrag kann also z. B. für den Einbau einer Dusche verwendet werden, für einen barrierefreien Zugang oder auch den Umzug in eine geeignete Wohnung.

Leben mehrere Pflegebedürftige in einer Wohnung ist der Gesamtbetrag auf 16.000 EUR begrenzt.

Kurzzeitpflege

Wenn die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht (z. B. nach Krankenhausaufenthalt) oder nicht in vollem Umfang sichergestellt werden kann, übernimmt die Pflegekasse für bis zu 8 Wochen die pflegebedingten Aufwendungen bis zu einem Betrag von 1.774 EUR. Noch nicht in Anspruch genommene Mittel der Verhinderungspflege können ebenfalls eingesetzt werden.

Verhinderungspflege

Pflegebedürftige, die mindestens für sechs Monate in der häuslichen Umgebung gepflegt wurden, können im Jahr bis 1.612 EUR für eine Ersatzpflege erhalten. Sie kann durch professionelle Pflegedienste aber auch Bekannte oder Angehörige erfolgen. Ein Anspruch besteht jedoch nicht, wenn die Ersatzkraft mit dem Pflegebedürftigen bis zum 2. Grade verwandt oder verschwägert ist.

Tagespflege

Um einen Verbleib in der eigenen Wohnung lange zu ermöglichen und Angehörige zu entlasten, werden die pflegebedingten Aufwendungen der Tagespflege abhängig vom Pflegegrad mit unterschiedlichen Beträgen finanziert.

Der Anspruch besteht zusätzlich zu Pflegegeld, Pflegesachleistungen oder Kombinationsleistungen und verringert diese somit nicht.

Stationäre Pflege

Reicht eine Versorgung im häuslichen Bereich nicht mehr aus, wird von der Pflegekasse auch ein Heimaufenthalt teilweise finanziert. Auch hier ist die Höhe der Leistungen vom Pflegegrad abhängig. Mit der Pflegereform 2017 wurde der einrichtungseinheitliche Eigenanteil eingeführt. Damit sind die selbst zu tragenden Kosten für alle Bewohner gleich, unabhängig von dem jeweils aktuellen Pflegegrad.

Übersicht Leistungen der Pflegekasse

	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Pflegegeld	-	332,- EUR	573,- EUR	765,- EUR	947,- EUR
Sachleistungen	-	761,- EUR	1.432,- EUR	1.778,- EUR	2.200,- EUR
Entlastungsbetrag	125,- EUR	125,- EUR	125,- EUR	125,- EUR	125,- EUR
Pflegehilfsmittel	40,- EUR	40,- EUR	40,- EUR	40,-EUR	40,- EUR
Wohnumfeldverbesserung	4.000,-EUR	4.000,- EUR	4.000,- EUR	4.000,- EUR	4.000,- EUR
Kurzzeitpflege	-	1.774,- EUR	1.774,- EUR	1.774,- EUR	1.774,- EUR
Verhinderungspflege	-	1.612,- EUR	1.612,- EUR	1.612,- EUR	1.612,- EUR
Tagespflege	-	689,- EUR	1.298,- EUR	1.612,- EUR	1.995,- EUR
Stationäre Pflege	125,- EUR	770,- EUR	1.262,- EUR	1.775,- EUR	2.005,- EUR

Stand: 01/2024

Pflegezeit und Familienpflegezeit

Um Beschäftigten die Möglichkeit zu eröffnen, nahe Angehörige in häuslicher Umgebung zu pflegen und damit die Vereinbarkeit von Beruf und familiärer Pflege zu fördern, wurden das Pflegezeitgesetz (PflegeZG)und das Familienpflegezeitgesetz (FPfZG) eingeführt.

Nahe Angehörige im Sinne des Gesetzes sind:

- Großeltern, Eltern, Stiefeltern
- Ehegatt*innen, Lebenspartner*innen, Partner*innen in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft
- Geschwister
- Kinder, Adoptivkinder, Pflegekinder (eigene Kinder oder die der/des Lebenspartner*in), sowie Enkelkinder
- Schwäger*innen
- Schwiegereltern und Schwiegerkinder

Kurzzeitige Arbeitsverhinderung nach § 2 PflegeZG (max. 10 Arbeitstage)
In einer akut aufgetretenen und nicht vorhersehbaren Pflegesituation haben Beschäftigte das Recht, der Arbeit bis zu 10 Arbeitstagen fernzubleiben, wenn dies erforderlich ist, um für einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung pro Kalenderjahr sicherzustellen. Der Anspruch besteht gegenüber allen Arbeitgeber*innen unabhängig von der Zahl der Beschäftigten. Während der kurzzeitigen Arbeitsverhinderung besteht kein Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts. Für die Zeit besteht jedoch gegenüber der Pflegekasse ein Anspruch auf Entgeltersatzleistungen in Form des Pflegeunterstützungsgeldes.

Pflegezeit nach §§ 3 u. 4 PflegeZG (max. 6 Monate)
Im Fall der Pflege eines nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung haben Beschäftigte einen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit von bis zu sechs Monaten. Die häusliche Umgebung kann die Wohnung der/des Pflegebedürftigen oder die des Pflegenden sein. Es besteht die Wahlmöglichkeit der vollständigen oder nur teilweisen Freistellung. Bei nur teilweiser Freistellung gibt es keine gesetzliche wöchentliche Mindestarbeitszeit.

Der Anspruch besteht jedoch nur in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten. Es besteht kein Anspruch auf Fortzahlung des Entgeltes, aber es kann ein zinsloses Darlehen beantragt werden. Bei vollständiger Freistellung endet mit dem Beginn der Pflegezeit die Versicherungspflicht in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sowie in der Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Familienpflegezeit nach § 2 FPfZG (max. 24 Monate incl. Pflegezeit)
Sind nahe Angehörige länger pflegebedürftig haben Beschäftigte im Rahmen der Familienpflegezeit Anspruch auf teilweise Freistellung von der Arbeit. Dabei beträgt die Gesamtdauer von Pflegezeit und Familienpflegezeit maximal 24 Monate. Während der Familienpflegezeit ist – anders als bei der Pflegezeit – eine Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden zu leisten.

Da sich der Entgeltanspruch entsprechend der gekürzten Arbeitszeit reduziert, besteht auch in diesem Fall Anspruch auf ein zinsloses Darlehen.

Sterbebegleitung nach § 3 Abs. 6 PflegeZG (für max. 3 Monate)
Die maximal drei-monatige vollständige oder teilweise Freistellung zur Sterbebegleitung von nahen Angehörigen kann auch in Anspruch genommen werden, wenn sie sich in stationärer Behandlung oder einem Hospiz befinden. Die Regelungen zur Pflegezeit gelten auch hier.

2.3 Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Wohlfahrtsverbände sind auf allen Gebieten sozialer Arbeit tätig und bieten somit auch älteren Menschen ein breit gefächertes Angebot. Es reicht von sozialen Einrichtungen wie Begegnungsstätten, ambulanten Diensten, Alten- und Pflegeheimen, Mahlzeitendiensten u. a. bis hin zu Beratungsdiensten. Rat- und hilfesuchenden Personen bieten sie individuelle Unterstützung an. Die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sind geprägt durch unterschiedliche Weltanschauungen oder religiöse Motive und Zielvorstellungen.

In Hagen finden Sie die folgenden Verbände:

Arbeiterwohlfahrt
Böhmerstr. 11 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3810
E-Mail: info@awo-ha-mk.de
Internet: www.awo-ha-mk.de

Caritasverband Hagen e. V.
Bergstr. 81 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 91840
E-Mail: info@www.caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Der Paritätische
Bahnhofstr. 41 | 58095 Hagen,
Telefon: 02331 13474
Fax: 02331 26942
E-Mail: krawinkel@paritaet-nrw.org
Internet: www.paritaet-nrw.kgha

Deutsches Rotes Kreuz
Feithstr. 36a | 58089 Hagen
Telefon: 02331 9589-0
Fax: 02331 958966
E-Mail: drkhagen@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Diakonie Mark-Ruhr gGmbH

Martin-Luther-Str. 11 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 380900

Fax: 02331 3809109

E-Mail: info@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

3.1 HAGENinfo

Die HAGENinfo ist eine Bürger*innen- und Tourist*inneninformation in der Innenstadt von Hagen mit folgenden Angeboten:

- Hotelvermittlung
- Bundesweiter Eintrittskartenverkauf
- Fernbusticketverkauf
- Ruhr-Topcard-Verkauf
- Stadtführungen/-rundfahrten
- Veranstaltungstipps
- Touristische Informationen
- Informationsmaterial zu Stadt und Region
- Hagen-Artikel (zzt.: Memory, Bücher, Phoenix Fanartikel, Tassen, Magnete, Frühstücksbrettchen etc.)

Fragen Sie einfach nach!

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 9:00-17:00 Uhr
Sa. von 9:30-12:30 Uhr

HAGENinfo
Körnerstr. 25
58095 Hagen
Telefon 02331 8099980
Fax: 02331 8099988
E-Mail: tourismus@hagenagentur.de
Internet: www.hagenagentur.de
oder www.hagen-online.de

3.2 Arbeitskreis „Offene Altenarbeit“, Begegnungsstätten

Die offene soziale Altenarbeit nimmt den Menschen von der nachberuflichen oder nachfamiliären Lebensphase bis hin zur Hochaltrigkeit in den Blick. Es werden Dienste und Angebote entwickelt, die die Begegnung zwischen den Menschen und den Generationen ermöglicht, um im sozialen Umfeld und im Gemeinwesen integriert zu bleiben.

Ein wünschenswertes Ziel ist, ein flächendeckendes, attraktives und bedarfsgerechtes Angebot durch qualifizierte Kräfte für diese unterschiedlichen Lebensalter vorzuhalten.

Durch die trägerübergreifende Zusammenarbeit im Arbeitskreis wird eine Vernetzung der „Offenen Altenarbeit“ für das gesamte Stadtgebiet erreicht.

Dazu gehört auch die kritische Auseinandersetzung mit der zunehmenden Angebotsvielfalt und der Informationsfülle. Ebenso wird eine Anhäufung von ähnlichen Kursen oder Workshops in unmittelbarer Nachbarschaft vermieden. Im Arbeitskreis werden zudem neue Projekte und gemeinsame Veranstaltungen entwickelt. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt Senior*innen helfen Senior*innen, s. S. 49.

Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus den Vertreter*innen der Wohlfahrtsverbände für die Begegnungsstätten (Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis, Caritasverband Hagen e. V., Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e. V., Diakonie Mark-Ruhr gGmbH, Der Paritätische sowie der Freiwilligenzentrale.

*Ansprechpartner*innen siehe unter Träger der Begegnungsstätten, s.u.*

Begegnungsstätten

Begegnungsstätten sind Treffpunkte für ältere Menschen. In Hagen sind sie bei den Wohlfahrtsverbänden und den Kirchengemeinden angesiedelt und über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Mehr als 30 Begegnungsstätten, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten, werden von qualifizierten hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Kräften geführt. Einige sind an jedem Wochentag geöffnet und andere nur an bestimmten Tagen.

In angenehmer Atmosphäre, können bei Kaffee und Kuchen mit netten Menschen gesellige und amüsante Stunden verbracht werden. Diese sogenannten offenen Treffen sind oftmals verbunden mit einem Informationsangebot zu lebensnahen und kulturellen Themen, die von eingeladenen Referent*innen vorgetragen werden.

Das Angebot der Begegnungsstätten hat sich gewandelt und dem modernen Zeitgeist geöffnet. So soll auch die jüngere Senioren*innengeneration mit neuen zeitgemäßen Projekten angesprochen werden, z. B. im sportlichen Bereich, beim Senior*innentanz oder bei anderen kreativen Angeboten. Beliebt sind Workshops und Info-Veranstaltungen, die Angebote vorstellen, um sie später als Kurse in das Programm zu integrieren, wie z. B.: Nordic Walking, Bauchtanz für Mollige, Qi-Gong, Tango, neue Formen des Gedächtnistrainings, Handy- und PC-Kurse, digitales Fotografieren. Es gibt ein Literaturcafé mit Autor*innenlesung, therapeutisches Malen und Single-Kochgruppen. Für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessenlagen werden zahlreiche Formen der Freizeitgestaltung angeboten wie: Spiel-, Musik- und Gesangsgruppen, Sprach-, Bastel- und Malkurse, Gedächtnistraining, Gymnastik, Sport und Tanz, Ausflüge, Tagesfahrten, Besichtigungen, Kurzreisen, Senior*innenerholung, Jahresfest- und Geburtstagsfeiern, Tanznachmittage u. v. m..

Teilweise werden sogar ein Frühstück oder ein Mittagstisch angeboten (s. unter 5.3, S. 83).

Daneben bieten viele Begegnungsstätten, insbesondere die hauptamtlich geführten, Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Initiativen an.

Nehmen Sie Kontakt zu den im Anschluss aufgeführten Begegnungsstätten auf, um weitere Informationen zu erhalten.

Altenhagen

Seniorenstube St. Josef
Schmale Str. 18 | 58097 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Josef
Telefon: 02331 82172 (Pfarrbüro)
Caritasverband Hagen e.V.

Begegnungsstätte Stadtkirchengemeinde Markuskirche/Johanneskirche
Rheinstr. 26 | 58097 Hagen
Träger: Ev. Stadtkirchengemeinde
Telefon: 02331 4731692

Boele

Begegnungsstätte Boele-Hengstey
Knüwenstr. 45 | 58099 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Mobil: 0172 2479979 (privat)

Tagesstätte für Senioren St. Johannes
Boeler Kirchplatz 17 | 58099 Hagen
Träger: Caritasverband Hagen e. V.
Petra Krahforst
Telefon: 02331 4832400 (Büro) oder
02331 4832415 (Mittagstisch)

Seniorenkreis Petruskirche Kabel
Krambergstraße 27 | 58099 Hagen
Träger: Ev. Petruskirchengemeinde

Boelerheide

Begegnungsstätte „Gustav-Sewing-Haus“
Overbergstr. 125 | 58099 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 689397

Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Overbergstr. 77 | 58099 Hagen
Träger: Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Gemeindebüro
Telefon: 02331 61378

Seniorenstube Christ-König
Overbergstr. 45 a | 58099 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde Christ-König
Telefon: 02331 60189 (Pfarrbüro)

Eilpe

Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16 | 58091 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 72503 oder
02331 38113

Seniorenstube Herz Jesu
Eilper Str. 18 | 58091 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu
Telefon: 02331 77185

Sempers - Senioren mit Perspektive
Nachbarschaftstreff
Mühlhauser Str. 15 | 58091 Hagen
Thomas Gerlach
E-Mail: thomas.gerlach@sempers.org, Internet: www.sempers.org/sempers-hagen
Telefon: 0152 23430254

Emst

Begegnungsstätte kulturhof Emst
Auf dem Kämpchen 16 | 58093 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 54490

DRK-Seniorenbegegnungsstätte
Zeppelinweg 17 | 58093 Hagen
Träger: Deutsches Rotes Kreuz
Christopher Frank
Telefon: 02331 9337731
Fax: 02331 958968

Seniorenclub Hl. Geist
Willdestr. 15 | 58093 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist
Telefon: 02331 51329 (Pfarrbüro)

Haspe

Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 44 | 58135 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 3 81 12

Altentreff St. Bonifatius
Büddingstr. 56 | 58135 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius
Telefon: 02331 41106 (Pfarrbüro)

Begegnungsstätte im Alten Stadtbad
Berliner Str. 115 | 58135 Hagen
Träger: Evangelische Förderstiftung für Diakonie
Telefon: 02331 4739093

Helfe

Begegnungsstätte Helfe/Fley im „Helmut-Turck-Seniorenzentrum“
Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 36816

Kaffeestube für Senioren
Helfer Str. 72 | 58099 Hagen
Träger: Ökumenische Gemeinde St. Andreas/Jakobus
Telefon: 02331 7886 (Pfarrbüro)
Caritasverband Hagen e.V.

Hohenlimburg

Begegnungsstätte Hohenlimburg Im Lennepark
Im Klosterkamp 40 | 58119 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02334 2254

Begegnungsstätte St. Bonifatius
Im Weinhof 8 | 58119 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius
Telefon: 02334 2882
Caritasverband Hagen e.V.

Ischeland

Seniorenstube St. Meinolf
Boeler Str. 88a | 58097 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Meinolf
Telefon: 02331 85563 (Pfarrbüro)

Kuhlerkamp

Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen
Albrechtstr. 30 | 58089 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen
Telefon: 02331 33 03 44 (Pfarrbüro)

Mittelstadt

Begegnungsstätte
Körnerstraße 84 | 58095 Hagen
Träger: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH
Telefon: 02331 3809410

Begegnungsstätte Mittelstadt/Oberhagen
Böhmerstr. 11 | 58095 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 38112

Paritreff - Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41 | 58095 Hagen
Träger: Der Paritätische
Telefon: 02331 13474

Vorhalle

Offener Treff für Jung und Alt
Vorhaller Str. 27 | 58089 Hagen
Träger: Ev. Kirchengemeinde Vorhalle Gemeindebüro
Telefon: 02331 301367

Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus
Vorhaller Str. 36 | 58089 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 3483223

Wehringhausen

Begegnungsstätte Eventcafé Oller Dreisch
Eugen-Richter-Str. 21 | 58089 Hagen

Träger: Arbeiterwohlfahrt/Wohnungsverein Hagen e.G.
Telefon: 02331 9346833

Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11 | 58089 Hagen
Träger: Ev. Pauluskirchengemeinde
Telefon: 02331 337810

Westerbauer

Begegnungsstätte Westerbauer
Enneper Str. 81 | 58135 Hagen
Träger: Arbeiterwohlfahrt
Telefon: 02331 404958

Seniorenstube St. Konrad
Enneper Str. 124 | 58135 Hagen
Träger: Kath. Kirchengemeinde St. Konrad
Telefon: 02331 40 30 84 (Pfarrbüro)

Träger der Begegnungsstätten

Arbeiterwohlfahrt, Koordination Begegnungsstätten
Böhmerstr. 11 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 38112
E-Mail: ebeling@awo-ha-mk.de

Caritasverband e. V.
Bergstr. 81 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 91840
E-Mail: info@caritas-hagen.de

Deutsches Rotes Kreuz
Feithstr. 36a | 58095 Hagen
Telefon: 02331 95890
E-Mail: drkhagen@drk-hagen.de

Diakonie Mark-Ruhr GmbH
Martin-Luther-Str. 11 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 380900
E-Mail: info@diakonie-mark-ruhr.de

Der Paritätische
Bahnhofstr. 41 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 13474
E-Mail: hartmann-j@paritaet-nrw.org

3.3 Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus befindet sich in der Trägerschaft des Kinderschutzbundes. Neben zahlreichen Angeboten für Familien ist es besonders auch ein Ort der Begegnung für alle Gene-

rationen geworden.

Alt und Jung erleben ein Miteinander beispielsweise in folgenden Projekten:

- Das Café Kunterbunt ist ein offener Treffpunkt für Menschen jeden Alters. Hier gibt es viele soziale Informationen und Veranstaltungsangebote.
- Das Mehrgenerationencafé „Jung trifft Alt" findet jeden Dienstag von 14:00-16:00 Uhr statt. Das wechselnde Programm bietet z. B. Spiele- und Erzählnachmittage oder Vorträge zu interessanten Themen.
- Im Projekt „Alt für Jung" und „Jung für Alt" wird das Miteinander der Generationen gefördert, zum Beispiel durch gemeinsames Kochen und Basteln oder gemeinsame Ausflüge.
- Im Suppenkasper kann montags bis freitags von 12:00-14:00 Uhr ein kostengünstiges Mittagessen eingenommen werden. Kinder, die in Armut leben, erhalten es kostenfrei. Das Essen kann vor Ort in angenehmer Atmosphäre eingenommen oder to-go für zu Hause mitgenommen werden.
- In einem weiteren Projekt werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren zum/r Senior*innenhelfer*in ausgebildet. Sie werden vom Kinderschutzbund an Senior*innen weitervermittelt.

s. *auch unter 3.4 ehrenamtliche Angebote*

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Hagen e.V.
Potthofstr. 20
58095 Hagen
Telefon 02331 3860890
Fax: 02331 38608921
E-Mail: hilfe@kinderschutzbund-hagen.de
Internet: www.kinderschutzbund-hagen.de

Büroöffnungszeiten:
Mo. - Do. von 08:30 - 16:00 Uhr
Fr. von 08:30 - 12:30 Uhr

Beratungszeiten: sofort oder nach Terminabsprache

3.4 Ehrenamtliche Angebote

Die Hagener Seniorenzeitung

Junges altes Hagen, kurz JaH, ist eine Zeitung von Senior*innen (nicht nur) für Senior*innen. Das

Ruth Sauerwein
Telefon 02331 57438
E-Mail: ruth_sauerwein@web.de

Redaktionsteam besteht aus zehn bis zwölf engagierten Senior*innen, die sich regelmäßig an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 10:00 Uhr im Sozialen Rathaus treffen. Das Team genießt vollständige journalistische Freiheit und verfasst alle Artikel eigenverantwortlich.

Die Zeitung erscheint zzt. dreimal im Jahr und wird von einem Dortmunder Verlag anzeigenfinanziert gedruckt. Das hat den Vorteil, dass sich die Freizeitredakteur*innen ausschließlich auf ihre Artikel konzentrieren können. Und das machen sie mit viel Freude und Elan. Diese Eigenschaften spiegeln sich in der Zeitung sowohl im Layout als auch in den Texten wider. Hier wird Hagen als eine lebendige Stadt vorgestellt. Die Zeitung soll sowohl die jungen als auch die hochbetagten Senior*innen ansprechen und eine Brücke zur jüngeren Generation schlagen.

Kernelemente sind die festen Rubriken, in denen aktuelle, informative, gesellschaftliche, soziale, kulturelle und humorvolle Themen und ein Veranstaltungskalender vertreten sind:

- Unser Prominenten-Interview
- Soziales
- Titelgeschichte
- Wohnen im Alter
- Hagener Stadtteile stellen sich vor
- Jung & Alt
- Gesundheit
- Reisen und Hobbys
- Gedichte und Dönekes
- Veranstaltungstermine

Die Seniorenzeitung liegt kostenlos aus in den Bürgerämtern, im Sozialen Rathaus als auch in verschiedenen Begegnungszentren, Apotheken, Arztpraxen, Fitnessanbietern, Geldinstituten etc..

Seniorenbegleiter

Seniorenbegleiter sind geschulte, ehrenamtlich tätige Menschen, die Senior*innen bei Bedarf unterstützen, die ihnen Zeit schenken, ihnen zuhören, sie im Alltag begleiten und Anteil an ihrem Leben nehmen. Ehrenamtliche Seniorenbegleiter erklären sich im Rahmen ihrer Möglich-

keiten dazu bereit, Menschen verlässlich zur Seite zu stehen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der sozialen Beziehung.

Caritasverband Hagen e.V.
Bergstr. 81
58095 Hagen

Ansprechpartnerin:
Heike Eickelmann
Telefon 02331 91840
E-Mail: h.eickelmann@caritas-hagen.de

Deutsches Rotes Kreuz
Feithstr. 36 a
58095 Hagen

Ansprechpartner:
Herr Christopher Frank
Telefon 02331 9589911 oder
02331 9337731
Fax: 02331 958968
E-Mail: c.frank@drk-hagen.de

Senior*innen helfen Senior*innen

In diesem Kooperationsprojekt des Arbeitskreises „Offene Altenarbeit" und der Freiwilligenzentrale betätigen sich ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Generation 50plus. Viele ältere Menschen sind heute, bedingt durch eine veränderte Familienstruktur, mehr denn je auf sich allein gestellt. Die Hilfe der jüngeren Familienmitglieder fehlt aus den unterschiedlichsten Gründen. Hier setzt das Hilfeangebot der Seniorenhandwerker*innen an. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Senior*innen bei kleinen handwerklichen Arbeiten, die schnell mit einigen versierten Handgriffen erledigt werden können, zu helfen. Dieses Angebot ist nicht als Konkurrenz zu den örtlich ansässigen Handwerksbetrieben zu verstehen. Die Aufträge sind so klein, dass es sich finanziell nicht lohnt, eine/n Handwerker*innen zu beauftragen, weil die Fahrtkosten höher sind als der Lohn für die Reparatur. Gerade ältere Menschen resignieren dann schnell und finden sich damit ab, dass z. B. die Zimmertür quietscht oder sich nicht mehr schließen lässt, das Fenster klemmt, die Glühbirne im Kühlschrank nicht mehr leuchtet oder ein Regal oder Bild nicht aufgehängt werden kann. Das gehört seit der Installierung des Projektes Senior*innen helfen Senior*innen der Vergangenheit an.

Anlauf- und Vermittlungsstelle ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK). Von hier werden die „Aufträge" an die Seniorenhandwerker weitergeleitet, die dann zeitnah und zuverlässig die Arbeiten erledigen. Um auf ihre Aufgabe vorbereitet zu sein, haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eine kostenlose Qualifizierung erhalten.

Da die Nachfrage mit zunehmendem Bekanntheitsgrad steigt, freuen sich die Seniorenhandwerker*innen auf weitere ehrenamtlich tätige Senior*innen, die das Team unterstützen. Interessent*innen können sich beim DRK informieren.

Seniorenhelfer*innen

Im Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes werden Jugendliche zu Seniorenhelfer*innen ausgebildet. Gegen ein Taschengeld erledigen sie beispielsweise Einkaufsdienste, lesen etwas vor, sind Spielpartner*innen für Gesellschaftsspiele und begleiten zum Theater oder auf

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Hagen e.V.
Potthofstr. 20
58095 Hagen
Telefon 02331 3860890
Fax: 02331 38608921
E-Mail: hilfe@kinderschutzbund-hagen.de
Internet: www.kinderschutzbund-hagen.de

Spaziergängen. Sie übernehmen jedoch keine Putz- und Pflegedienste.

3.5 Weitere Initiativen

Erzählcafé - „Altes Backhaus“ - e.V.

Treffpunkt und Begegnung für alle Generationen. Die Themen der Ausstellungen, Vorträge und Lesungen sind stadtgeschichtlich orientiert. In zwangloser Atmosphäre wird Kaffee und selbstgebackener Kuchen und mittags ein warmer Imbiss angeboten.

Öffnungszeiten:
Di. 14:00-18:00 Uhr,
Fr. 11:00-18:00 Uhr

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.
Lange Str. 30 (Hinterhof)
58089 Hagen
Telefon 02331 8416903

ZWAR Frauengruppe

ZWAR ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben. Die einzelnen Wünsche der Teilnehmerinnen werden von Interessengruppen wie Wandern, Kochen, Schlemmerabend, Spielen (Doppelkopf o.ä.), Gesprächskreis, Kreativ-, Gesundheits- und Fotogruppe, Kultur, Besichtigungen, Reisen, Städtetouren etc. aufgenommen.

Durch die Netzwerkbildung ist es möglich, intensive Kontakte und Freundschaften zu pflegen.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig an jedem 4. Montag im Monat von 18:00-20:30 Uhr. Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit einer der Ansprechpartnerinnen der Gruppe auf und informieren Sie sich auf der Homepage.

Ort: Villa Post
Wehringhauser Str. 38
58089 Hagen

Ansprechpartnerinnen:
Edith Weber
Telefon 02334 567157
E-Mail: edithweber1@gmx.de
Marianne Utner
Tel. 02331 3967595
E-Mail: m.utner@gmx.de

Internet:
www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com

Freiwilligenzentrale Hagen

„Es kommt nicht darauf an, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden“ sagt Ursula Lehr (Altersforschung) und unterstreicht damit nur, was inzwischen große Teile der Generation 55+ wissen. Die jungen Alten sind fit, selbstbewusst, haben etwas zu bieten und wollen sich einmischen. Ihr Engagement trägt zu einer lebendigen Stadtgesellschaft bei und zugleich bietet das Engagement soziale Netzwerke, spannende Aufgaben und das Bewusstsein, etwas Sinnvolles zu tun.

Volme Forum in der Volme Galerie
58095 Hagen
Telefon 02331 184170
Fax: 02331 184182
E-Mail: info@fz-hagen.de
Internet: www.fzhagen.de

Die Freiwilligenzentrale Hagen ist die Anlaufstelle fürs Ehrenamt und steht für Fragen rund um das Engagement zur Verfügung.

Für alle, die noch auf der Suche nach einem passenden Engagement sind, steht das kompetente, ehrenamtliche Team bereit und berät individuell zu den 300 Angeboten.

Beratungszeiten:
Mo. 13:00-15:00 Uhr
Di. 16:00-18:00 Uhr,
Do. 10:00-12:00 Uhr
3. Sa. im Monat 10:30 – 13:30 Uhr

Der Partätische
Bahnhofstr. 41
58095 Hagen
Ansprechpartnerin:
Claudia Seidel
Telefon 02331 13474

Gehörlose Senior*innen - Zielgruppenspezifisches Informationssystem
Ziel ist die Anbindung gehörloser Senior*innen an das existierende Hilfesystem durch Vernetzung und Vermittlung von und für beide Seiten. Dies geschieht mit Hilfe von zwei Broschüren. Eine, die speziell für gehörlose Senior*innen erstellt wird und die andere für hörende Kooperationspartner*innen und Dienstleiste wie Pflegedienste, Ärzt*innen, Ämter, Taxen etc.

Die Infobroschüre für die Betroffenen zeichnet sich durch eine einfache und mit Bildern unterlegte Sprache sowie ergänzende Gebärden aus.

Die Broschüre für Multiplikatoren enthält Informationen zum Erschließen der Unterstützungssysteme dieser Zielgruppe sowie Wissenswertes zum Umgang, ihrer Kultur und ihrer Eigenarten.

Träger: Der Paritätische

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Hagen e.V.
Potthofstr. 20
58095 Hagen
Telefon 02331 3860890

Angebote für integrative Begegnung
Unter dem Gesichtspunkt "Alt und Jung" werden im Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes diverse Projekte und Begegnungen zwischen Menschen aller Altersgruppen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um integrative Angebote, an denen sowohl Menschen mit einem Migrationshintergrund als auch mit einer Behinderung teilnehmen können. Insbesondere dadurch, dass „Ein Haus für Kinder" barrierefrei gebaut wurde, ist die Teilnahme für Menschen mit

einem körperlichen Handikap unkompliziert.

Die Angebote wie Mehrgenerationencafé „Alt trifft Jung“, Kochen, Senior*innenhelfer und Mittagstisch im „Suppenkasper“ werden unter Punkt 3.3 Mehrgenerationenhaus auf S. 47 näher vorgestellt.

Träger: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e. V.

3.6 Bildungsangebote

Stadtbücherei Hagen
Springe 1
58095 Hagen
Telefon 02331 207-3591
Fax: 02331 207-2442
E-Mail: stadtbuecherei@stadt-hagen.de
Internet: www.hagen-medien.de

Stadtteilbücherei Haspe
Kölner Str. 1
58135 Hagen
Telefon 02331 207-4297

Stadtteilbücherei Hohenlimburg
Stennertstr. 6-8
58135 Hagen
Telefon 02331 207-4477

Stadtbücherei Hagen

Die Stadtbücherei Hagen bietet viele Möglichkeiten zum Wissenserwerb, zur Freizeitgestaltung und kulturellen Bildung an.

Auf die Bedürfnisse älterer Menschen sind z. B. folgende Angebote besonders abgestimmt:

- Romane in Großdruck
- Ratgeber zu Themen wie Wohnen, Computer oder Gesundheit im Alter
- Zeitungen und Zeitschriften
- Hörbücher, also Romane oder Sachbücher, die auf CDs vorgelesen werden
- Beliebte alte Spielfime
- E-Books, also Bücher, die man aus dem Internet direkt auf den eigenen Computer herunterladen kann

Regelmäßige Einführungen in die Nutzung der Bücherei, unterschiedliche Veranstaltungen - z. B. die heimatkundliche Vortragsreihe „hagen <w>örtlich“ - runden das Angebot ab. Die Termine dazu werden über die Presse bekannt gegeben.

LebensLangeLeseLust

Jeden 3. Donnerstag im Monat sind alle Senior*innen von 11 bis 12 Uhr zu einer Vorlesestunde in der Bücherei eingeladen. Zwei ehrenamtliche Vorleser*innen tragen kurze Texte vor - mal ernst, mal humorvoll - über die dann anschließend gesprochen werden kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vorlesen und Begeistern

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr werden im Lesecafé der Stadtteilbücherei Hohenlimburg bei Kaffee und Kuchen Kurzgeschichten mit anschließendem Gedankenaustausch vorgelesen.

Medientaschen und weitere Materialien für die Seniorenarbeit

Für alle, die in der Senior*innenbetreuung aktiv sind, bietet die Stadtbücherei auf der Springe Taschen an, die mit Medien zu verschiedenen Themen gefüllt sind.

Ziel dieses Angebotes ist es, allen Interessierten neue Impulse für abwechslungsreiche Angebote mit unterschiedlichen Medien zu geben. Die handlichen Beutel enthalten neben Büchern auch Musik-CDs, Hörbücher, Spielfilme oder Spiele. Themen dieser Medientaschen sind z. B. Brauchtum, Märchen, Gedächtnistraining oder Kindheitserinnerungen. Außerdem gibt es jahreszeitliche Taschen zum Frühling, Herbst oder Winter und für die Weihnachtszeit.

Neben diesem Angebot hält die Stadtbücherei noch viele weitere Medien bereit, die in der Senior*innenarbeit eingesetzt werden können. Gerne ausgeliehen werden z. B. spezielle Senior*innenspiele, wie das bekannte „Vertellekes". Auch für sehbehinderte oder blinde Menschen gibt es spezielle Spiele, z.B. „Domino" oder „Schach" mit extra geformten oder extra großen Spielfiguren.

Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten und barrieearmer Zugänglichkeit, Ausleihe von Lesebrillen und selbstverständlich eine freundliche Beratung sind Argumente, die Stadtbüchereien einmal zu besuchen.

Öffnungszeiten Stadtbücherei Hagen

Mo., Di., Do. und Fr. 10:00 - 19:00 Uhr,
Mi. geschlossen
Sa. 10:00 - 15:00 Uhr

Stadtteilbücherei Haspe

Mo.	10:00-13:00 Uhr und	15:00-18:00 Uhr,
Di.	10:00-13:00 Uhr und	15:00-18:00 Uhr,
Mi.	geschlossen,	
Do.	10:00-13:00 Uhr,	
Fr.	10:00-12:00 Uhr und	14:00-16:00 Uhr

Stadtteilbücherei Hohenlimburg

Mo.	geschlossen	
Di.	10:00-13:00 Uhr und	15:00-18:00 Uhr,
Mi.	10:00-13:00 Uhr,	
Do.	10:00-13:00 Uhr und	15:00-18:00 Uhr,
Fr.	10:00-13:00 Uhr und	15:00-18:00 Uhr

Volkshochschule Hagen
Villa Post
Wehringhauser Str. 38
58089 Hagen
Telefon 02331 207-3622
Fax: 02331 207-2076
E-Mail: vhs@stadt-hagen.de
Internet: www.vhs-hagen.de

Volkshochschule

Lebenslanges Lernen ist das Motto der Volkshochschule. Das Lernen im Alter bedeutet, sich neuen Lebensbereichen und -themen zu widmen, vielleicht in einem anderen Tempo zu lernen oder mit Gleichaltrigen Neues zu entdecken.

Die Hagener Volkshochschule bietet dazu vielfältige Möglichkeiten; die Angebotspalette reicht von Politik, Geschichte und Gesellschaft über Kunst und Musik bis hin zu Sprach- und Gesundheitskursen, die auf die speziellen Bedürfnisse und Lerngewohnheiten älterer Menschen abgestimmt sind. Damit die Angebote gut erreichbar sind, bieten wir auch Kurse in Hohenlimburg und Vorhalle an.

So finden Sie in unserem Gesundheitsbereich viele Angebote, bei denen Sie gemeinsam mit anderen fit bleiben, in Geist und Körper. Ob beim Gedächtnistraining, in Qi Gong-Bewegungskursen am Vormittag speziell für ältere Menschen oder beim gemeinsamen Kochen gesunder Gerichte.

Der Kunstbereich bietet Ihnen Anregungen zum autobiographischen Schreiben oder Tanz und Bewegung für Menschen ab 60 Jahren.

Im Sprachenbereich gibt es speziell für Senior*innen Sonderkurse - vor allem im Bereich der englischen Sprache - die es gerade älteren Menschen ermöglicht, wieder einen Einstieg in eine Fremdsprache zu finden. Egal, ob Sie irgendwann in Ihrem Leben schon einmal eine Sprache erlernt haben oder absolute/r Neuanfänger*in sind, wir helfen gerne weiter, den passenden Kurs zu finden. Sie müssen keine Sorge haben, nicht „mitzukommen". Die Kurse für Senior*innen sind so gestaltet, dass Sie von Anfang an Spaß an der Sprache haben werden.

Um auch die ältere Generation (50 und 75+) am digitalen Leben teilhaben zu lassen, bietet die Volkshochschule Hagen eine Vielzahl von PC-Grundlagenkursen mit eigenem Computer oder ohne diesen. Im Rahmen des breitgefächerten Kursangebotes für fortgeschrittene Anwender*innen wie Foto-, Internet-, Facebook- und Handykurse, lernen die Teilnehmer*innen in Kleingruppen Chancen und Gefahren der aktuellen Kommunikationsmedien kennen und können sie für sich einschätzen. Wer digitale „Probleme" hat und individuelle Lösungen sucht, findet sicherlich in der wöchentlichen E-Doktor-Sprechstunde Antworten.

Die Seminarreihe im Erzählcafe „Altes Backhaus“ bietet in gemütlicher Atmosphäre einen breiten Strauß historischer und kultureller Themen.

In Zusammenarbeit mit der städtischen Max-Reger-Musikschule können Sie alte Instrumentalkenntnisse wieder auffrischen oder haben Sie Lust auf etwas Neues? Im Kurs „Klavierspiel als Konzentrations- und Gedächtnistraining“ wird anhand einer neuen Klavierschule aus Japan gelernt, die zur Vorbeugung gegen Demenz eingesetzt wird.

Rufen Sie uns an und lassen sich inspirieren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Volkshochschule Hagen.

Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Die Programme der Begegnungsstätten enthalten ebenfalls Bildungsangebote. In einigen Einrichtungen werden regelmäßig Dia-Vorträge, Sprachkurse und Gedächtnistraining angeboten. Erkundigen Sie sich bei den Geschäftsstellen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege. (s. S. 38 unter Begegnungsstätten)

Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren an der Technischen Universität Dortmund

Dieses Studium wird vom Zentrum für Hochschulbildung in Zusammenarbeit mit der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie durchgeführt und wendet sich an Bewerber*innen ab dem 50. Lebensjahr. Sie haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den jungen Studierenden Vorlesungen und Seminare zu Themen zu belegen, die Sie schon immer interessiert haben. Schwerpunktmäßig werden folgende Fächer angeboten: Soziale Gerontologie und Geragogik, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Philosophie und Theologie. Die anderen Veranstaltungen und Fächer können nach Rücksprache mit den Dozent*innen zusätzlich gewählt werden. Ziel des weiterbildenden Studiums ist die Qualifizierung für eine nachberufliche gesellschaftlich relevante Tätigkeit bzw. ein bürgerschaftliches Engagement. Das Abitur ist keine Voraussetzung für die Studienteilnahme. Die erforderliche Eignung kann auch im Beruf und auf andere Weise erworben worden sein.

Weiterbildendes Studium
für Seniorinnen und Senioren
TU Dortmund
Raum 2.450
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Internet: www.tu-dortmund.de

Das Studium beginnt mit dem Wintersemester (Mitte Oktober) und dauert 5 Semester. Da die zur Verfügung stehenden 60 Studienplätze durch die große Nachfrage in der Regel schnell ver-

geben sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Offizieller Bewerbungsschluss ist Mitte September.

Die Studiengebühren betragen 100 EUR pro Semester. Für eine Studienberatung empfiehlt sich ein Erstkontakt mit dem Service- und Beratungsteam, deren Mitarbeiter*innen selbst ein Studium absolviert haben.

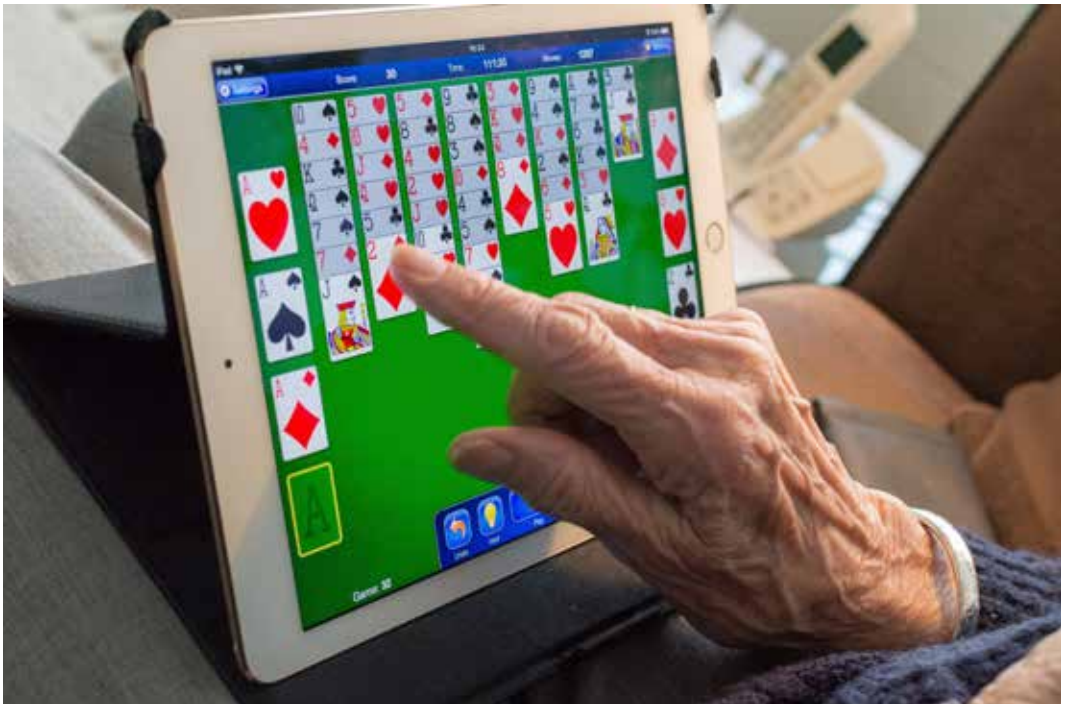
Die Anmeldung zum Studium erfolgt beim Service- und Beratungsteam, Senior*innenstudium TU Dortmund. Das Studium beginnt immer im Oktober.

Service- und Beratungsteam

Sprechzeiten:

Di. und Do.	10:00-12:00 Uhr,
Mitte Juli bis Mitte August nur Do.	10:00-12:00 Uhr.

Service- und Beratungsteam
Telefon 0231 7554128
E-Mail:
beratung-seniorenstudium@tu-dortmund.de



3.7 Sportangebote

Sportliche Betätigung ist in der Gemeinschaft am schönsten. Erkundigen Sie sich nach dem für Sie passenden Bewegungsangebot.

Bewegung und Sport sind ein unverzichtbarer Bestandteil der gesunden Lebensführung und wichtig für eine gute Lebensqualität im Alter. Sportliche Aktivitäten vermitteln zudem Spaß, mentale Stärke, persönlichen Gewinn, soziale Kontakte und Lebensfreude.

Viele der rund 200 Sportvereine in Hagen haben sportliche Angebote auch und gerade für die Generation 55+. Gymnastik, Tanzen, Wassergymnastik, Boulen und Walking sind nur einige der zahlreichen Bewegungsangebote. In ihren Präventionsangeboten unterstützen die Vereine die Teilnehmer*innen dabei, sich aktiv mit dem gesunden Älterwerden und den sich ändernden Lebensbedingungen auseinanderzusetzen. Ziele des Rehabilitationssports sind die Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit sowie die Förderung der Krankheitsbewältigung und der Hilfe zur Selbsthilfe.

Der Stadtsportbund Hagen e. V. als Dachorganisation der Hagener Vereine bietet verschiedene wiederkehrende Programmpunkte für die ältere Generation.

So finden monatlich die Bäderfahrten in die Soletherme Bad Sassendorf mit der Möglichkeit zum Besuch der Salzgrotte statt. Ein monatlicher Spielenachmittag in der AWO-Begegnungsstätte Selbecker Straße, Wohlfühltage für sie und ihn, die Schifffahrt auf dem Hengsteysee und die Sportreise in die Sportschule des Landessportbundes sind feste Termine des SSB.

Erkundigen Sie sich nach dem für Sie passenden Bewegungsangebot.
Der Stadtsportbund Hagen e. V. bildet qualifizierte Übungsleiter*innen aus und bietet regelmäßige Fortbildungen im Sport der Älteren, im Präventions- und Rehabilitationssport.

Auskünfte zum Sport für Senior*innen erteilt der Stadtsportbund Hagen e. V.
Geschäftszeiten: Montag, Dienstag u. Mittwoch 9:00-15:00 Uhr, Donnerstag 12:00-18:00 Uhr

Die Begegnungsstätten und Kirchengemeinden bieten ebenfalls Bewegungsprogramme an,

Stadtsportbund Hagen e.V.
- Geschäftsstelle
Freiheitstr. 3
58119 Hagen
(Rathaus Hohenlimburg)
Telefon 02331 207-5107 oder
02331 207-5108
Fax: 02334 4452195
E-Mail: info@ssb-hagen.de
Internet: www.ssb-hagen.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi 09:00 - 15:00 Uhr
Do 12:00 - 15:00 Uhr

wie Senior*innengymnastik, Stuhlgymnastik, Sturzprävention, Tanz, Bewegungsübungen im Warmwasserbad etc. (s. Begegnungsstätten S. 38 ff)
Auch hier stehen Ihnen ausgebildete und erfahrene Übungsleiter*innen zur Seite.

Kneipp-Verein Hagen e.V.
Rudolfstr. 13
58089 Hagen
Margret Kerschbaum
Telefon 02331 331422
E-Mail: kneippvereinhagen@gmx.de

Der Kneipp-Verein Hagen bietet unter dem Motto: Gesund zu bleiben, leistungsfähig zu sein und mit Freude leben folgende Kurse an:

- 1 Kurs Gedächtnistraining
- 2 Kurse Fitness aus dem Reich der Mitte Qi Gong/Thai Chi
- 8 Kurse Hatha- Yoga
- 3 Kurse „Sonniger Herbst“
  Fitness und Gesundheit (Sport mit Älteren)
- 16 Kurse Wassergymnastik / Venentraining
- 1 Kurs Aqua-Jogging
- 1 Kurs Beckenbodenstärkung gegen Inkontinenz (auf Anfrage)

3.8 Senior*innenerholung

Das Reisen nimmt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Hier hat jede/r die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen und die positiven Seiten des Lebens zu genießen. Aber auch der gesundheitliche Aspekt ist ein wichtiges Argument. Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege bieten Senior*innenerholung als Gruppenreise an. Die Urlaubsziele sind breit gestreut in der näheren Umgebung, über ganz Deutschland verteilt und im sonnigen europäischen Süden zu finden.
Daneben enthalten die Kataloge Kur- und Erholungsreisen sowie Aktiv- und Erlebnisreisen.

Erfreulicherweise weitet sich der Bereich des **Begleitenden Reisens** immer mehr aus. So können auch die Menschen, die sich aus altersbedingten Gründen allein nicht mehr in den Urlaub trauen, auf einen Tapetenwechsel hoffen. Das besondere Plus liegt bei diesen interessanten und vielseitigen Angeboten im individuellen Service. Hier beginnt der Urlaub mit der Abholung an der Haustür mit Kaffeeservice und die Hotels und Pensionen sind mit großer Sorgfalt ausgesucht. Menschen mit eingeschränkter Mobilität sollten sich vor der Reisebuchung unbedingt intensiv beraten lassen.

AWO Seniorentouristik
Julia Weinhold
Telefon: 02331 1275121
E-Mail: reisedienst@awo-en.de
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 9:00-16:00 Uhr
Fr. 9:00-15:00 Uhr

Caritasverband Hagen e. V.
Marion Metzger
Bergstr. 93 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 9184-0
E-Mail: metzger@caritas-hagen.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi., Do., Fr. 8:30-12:00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz
Christopher Frank
Feithstr. 36a | 58089 Hagen
Telefon: 02331 9589911 oder 02331 9337731
Fax: 02331 958968
E-Mail: c.frank@drk-hagen.de

Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid/Plettenberg,
Diakonisches Werk
Bahnhofstr. 25-27 | 58840 Plettenberg | Postfach 1468
Telefon: 02391 954017
E-Mail: info@diakonie-mark-ruhr.de

Alzheimer Gesellschaft
Claudine Scharfenberg
Telefon: 02331 2046758

Stadtsportbund Hagen e.V.
Freiheitstr. 3 | 58119 Hagen
Telefon: 02331 207-5108
E-Mail: info@ssb-hagen.de

IV. Gesundheit

Gesundheit und die damit verbundene Lebensqualität ist auch eine Frage der persönlichen Einstellung. Eine aktive und gesunde Lebensweise bildet u. a. eine Grundvoraussetzung dafür, auch im Alter so lange wie möglich nicht nur selbstständig, sondern auch in der gewohnten Umgebung leben zu können.

Die Krankenkassen, die sich zunehmend zu modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt haben, unterstützen ihre Kund*innen mit Angeboten zur Prävention, zur Erhaltung der Gesundheit und zur Linderung von Beschwerden. Ob Sie sich gesund ernähren wollen, Wege zum Stressabbau suchen oder die Rückenmuskulatur stärken möchten; die gesetzlichen Leistungsträger bieten die entsprechenden Kurse in ihren Gesundheits-, Wohlfühl- und Präventionsprogrammen an, die Sie direkt bei Ihrer Krankenkasse erhalten. Dort können Sie sich auch über die Höhe der Kostenbeteiligung erkundigen.

Nehmen Sie auch die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen wahr. Einige Krankenkassen geben eigens hierfür Bonushefte aus.

Es ist in diesem Wegweiser nicht möglich, zu allen Gesundheitsfragen die Vielzahl an Adressen (Arztpraxen, Krankenhäuser, etc.) aufzulisten. Um sich darüber zu informieren, sollten Sie das amtliche Telefonbuch der Deutschen Telekom für Hagen nutzen. Dort finden Sie eine Übersicht aller in Hagen zugelassenen Ärzt*innen sowie der Krankenhäuser. Entsprechende Übersichten sind auch den Gelben Seiten zu entnehmen.

Informationen zu barrierefreien oder bedingt barrierefreien Arztpraxen finden Sie im Internet unter www.hagen.de/web/de/ fachbereiche/fb_55/fb_55_03/fb_55_0309/veroeffentlichungen.html oder Sie fordern eine Broschüre bei der Behindertenkoordinatorin der Stadt Hagen an.

Behindertenkoordinatorin der Stadt Hagen
Annika Schewe
Telefon 02331 207-3104
E-Mail: annika.schewe@stadt-hagen.de

4.1 Sozialdienste der Krankenhäuser

Die Sozialdienste der Krankenhäuser helfen Ihnen, sich nach längerem Krankenhausaufenthalt auf das Leben zuhause vorzubereiten. Die Mitarbeiter*innen der Sozialdienste kennen das örtliche Netz der Angebote und helfen Ihnen, Leistungen der Krankenkasse, der Pflegekasse oder eventuell auch der Sozialhilfe zu erhalten. Sie sollten von sich aus die Initiative ergreifen und den Sozialdienst ansprechen, denn viele Probleme lassen sich nur lösen, wenn man Zeit hat, über diese zu reden. Versorgungsmöglichkeiten können dann in Ruhe durchgesprochen und eingeleitet werden.

4.2 Klinik für Geriatrie

Information und Beratung:
Katholisches Krankenhaus
Hagen gGmbH
Betriebsstätte St.-Josefs-Hospital
- Klinik für Geriatrie -
Dreieckstr. 17
58097 Hagen
Telefon 02331 805-9941
Fax: 02331 805-853
E-Mail: geriatrie@kkh-hagen.de
Internet: www.kkh-hagen.de

Eine Besonderheit in der Krankenhausversorgung für ältere Menschen bietet das St.-Josefs-Hospital der Katholischen Krankenhaus Hagen gGmbH mit der Klinik für Geriatrie an. Hier werden alle im Alter vorkommenden Erkrankungen und Funktionsstörungen behandelt, die zu einer Einschränkung in den Aktivitäten des täglichen Lebens geführt haben oder voraussichtlich führen werden. Dazu zählen z. B. Folgen von Erkrankungen des Bewegungsapparates, des akuten Schlaganfalls, demenzieller Erkrankungen und Funktionsstörungen der inneren Organe, etc..

Hervorzuheben ist der ganzheitliche Therapieansatz:

- Durch verschiedene diagnostische Verfahren werden die unterschiedlichsten Ursachen für die akuten Einschränkungen der Aktivitäten des täglichen Lebens (Waschen, Anziehen, Laufen, Essen, Toilettengang) herausgearbeitet.
- In Zusammenarbeit mit Ärzteschaft, geriatrischem Pflegefachpersonal, Physio- und Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen, Sozialarbeiter*innen und Seelsorger*innen werden die z. B. durch einen Schlaganfall verloren gegangenen Fähigkeiten und Fertigkeiten neu erlernt und trainiert.

Erklärtes Ziel ist es, den Patient*innen nach Möglichkeit in die häusliche Umgebung zu entlassen. Die Klinik für Geriatrie ist zusammen mit der Klinik für Unfallchirurgie am St. Josefs-Hospital als Zentrum für Alterstraumatologie zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008. Sie ist spezialisiert auf Nachbehandlung von Knochen- und Gelenkoperationen bei Mehrfacherkrankungen.

4.3 netzwerk demenz - ein Angebot unter dem Dach der Stadt Hagen

Menschen mit Demenz und deren Angehörige werden in Hagen nicht allein gelassen. Engagierte Mitarbeiter*innen von derzeit über 20 Hilfeanbietern haben sich unter dem Dach der Stadt Hagen im netzwerk demenz zusammengeschlossen und arbeiten seit 2005 erfolgreich an dem Ziel, die Versorgung der Erkrankten zu verbessern und die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Die Hilfestellungen und Unterstützungsangebote orientieren sich an den sehr unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen der Menschen mit Demenz und sollen erreichen, dass deren Wünsche, Fähigkeiten und Bedürfnisse möglichst gut berücksichtigt werden. Die Bandbreite der im netzwerk demenz angebotenen Hilfen reicht von ehrenamtlich geführten Gesprächskreisen und Betreuungsangeboten über hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfen im häuslichen Bereich, medizinische Versorgung in der Geriatrie, Pflege- und Wohnberatung bis hin zur betreuten Wohngruppe, 24 Std. Betreuung, sowie Tages-, Kurzzeit- und vollstationären Pflege.

In Veranstaltungen wird über das Krankheitsbild und den Umgang mit den Erkrankten informiert und für Verständnis und Unterstützung für die Betroffenen geworben. Gemeinsame Aktivitäten sollen Verständnis, aber auch Lebensfreude wecken. Der Veranstaltungsflyer des netzwerk demenz „DEMENZ BEWEGT“ erscheint jedes Halbjahr neu.

Wenn Sie weitere Informationen über die unterschiedlichen Hilfeangebote wünschen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung des netzwerk demenz oder an die Alzheimer - Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V..

Geschäftsführung netzwerk demenz
Verena Weil
Telefon 02331 207-3478

Alzheimer - Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e.V.
Claudine Scharfenberg
Telefon 02331 2046758

4.3.1 Angebot für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, mal für ein paar Stunden in der Woche eine „Auszeit“ von Pflege und Betreuung zu nehmen.

In einer wertschätzenden und toleranten Atmosphäre werden die Erkrankten in einer kleinen Gruppe betreut.

Gesprächskreise für Angehörige von Demenzerkrankten bieten die Möglichkeit zur Beratung und Information, zum Teil auch als Vortrag, zum Kontakt und Austausch.

Wir helfen denen, die vergessen ...
Betreuungs- und Selbsthilfeangebote für Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörige in Hagen.

Montag		
1. Montag im Monat		
18.00 - 21.00 Uhr	Angehörigentreffen	**Alzheimer-Demenz-Selbthilfegruppe Hagen e.V.** Gemeindehaus der ev. Paulusgemeinde Borsigstr.11 58089 Hagen Telefon: 02331 2046758
Donnerstag		
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat		
14:00 - 17:00 Uhr	Betreuungsnachmittag für Betroffene und Angehörige	**Alzheimer-Demenz-Selbthilfegruppe Hagen e.V.** Gemeindehaus der ev. Paulusgemeinde Borsigstr.11 58089 Hagen Telefon: 02331 70200 oder 02331 2046758

4.4 Sozialpsychiatrischer Dienst beim Gesundheitsamt

Stadt Hagen
Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Sozialpsychiatrischer Dienst
Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen
Telefon 02331 207-3554

Der Sozialpsychiatrische Dienst beim Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz hilft Menschen, die an einer psychischen Störung (einschließlich Demenz) oder einer Suchterkrankung leiden. Betreut werden Betroffene und deren Angehörige.

Der Aufgabenbereich wird sowohl im Rahmen von Beratungstätigkeiten in der Dienststelle als auch durch Hausbesuche wahrgenommen.

4.5 Selbsthilfegruppen, Verbände, Vereine und Initiativen mit gesundheitsfördernden und sozialen Zielen

Selbsthilfegruppen und Initiativen

In einer Selbsthilfegruppe finden sich Menschen zusammen, die in ähnlichen Lebenssituationen stehen oder von vergleichbaren gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sozialen Belastungen betroffen sind.

Stadt Hagen
Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
Selbsthilfebüro
(mit zwei Standorten)
Soziales Rathaus | Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartnerin:
Angelika Stricker
Telefon 02331 207-3714

Eine Selbsthilfegruppe bietet neben Erfahrungs- und Informationsaustausch soziale Kontakte mit Gleichbetroffenen.

Selbsthilfegruppen dienen der gegenseitigen Unterstützung und Hilfestellung untereinander, fördern die Eigenkompetenz und mobilisieren Selbstheilungskräfte durch den Kontakt mit Gleichbetroffenen.

Selbsthilfegruppen wirken der Isolation entgegen, die häufig chronisch kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen und von Lebenskrisen belastete Menschen erfahren.

Der Paritätische
Bahnhofstr. 41 | 58095 Hagen
Telefon 02331 181516
Internet: www.selbsthilfe-hagen.de
(Internet: A-Z Selbsthilfegruppen)

Ansprechpartnerin:
Pia Kröger-Götze

Pflegeselbsthilfe

In Selbsthilfegruppen und Gesprächskreisen für pflegende Angehörige treffen sich Menschen, die eine angehörige Person begleiten, betreuen, versorgen oder pflegen.
Pflegende Angehörige betreuen einen Menschen mit Demenz, haben ein Kindmit Behinderung,

organisieren die Pflege der betagten Eltern oder pflegen einen Menschen nach einem Unfall oder einer Erkrankung.
Die Versorgung ist oft eine belastende Aufgabe, bei der die Pflegenden bisweilen körperlich oder psychisch an ihre Grenzen geraten. Der Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen kann dabei eine wertvolle Entlastung sein. Informationen, Tipps und Anregungen aus „Erfahrenensicht“ helfen, die täglichen Herausforderungen besser zu bewältigen und sich dabei selbst nicht aus den Augen zu verlieren.
Monatlich gibt es mittwochs ein offenes Pflegecafe´ beim Paritätischen in Hagen-Mitte und alle 14 Tage montags trifft sich ein Gesprächskreis im Schultenhof in Hagen-Eilpe.
Informationen zu den kostenlosen Angeboten erhalten Sie im Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe.

Eine Auflistung aller Selbsthilfegruppen finden Sie auf www.hagen.de Selbsthilfegruppen A-Z und www.selbsthilfenetz.de. Eine persönliche Auskunft erhalten Sie im Selbsthilfebüro Hagen, einer Kooperation zwischen der Stadt Hagen und dem Paritätischen.

Kneipp-Verein Hagen e.V.
Rudolfstr. 13 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 331422
Internet: www.kneipp-verein-hagen.de

Daneben gibt es gesundheitlich orientierte Verbände und Vereine wie z. B.
den Kneipp-Verein Hagen e.V., der u.a. Bewegungsangebote anbietet.

Stadtsportbund Hagen e.V.
Freiheitstr. 3 | 58119 Hagen
Telefon: 02331 207-5107
E-Mail: info@ssb-hagen.de
Internet: www.ssb-hagen.de

Auch die Hagener Sportvereine verfügen über Gruppen, in denen therapeutisch geturnt wird. Da gibt es z. B. ambulante Herzgruppen, Krebsnachsorge-, Osteoporose-, Arthrose- und Wirbelsäulengymnastik, um nur einige zu nennen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei den Vereinen und dem Stadtsportbund.

4.6 Hilfsmittel, Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik

Hilfsmittel

Hilfsmittel wie z. B. Brillen, Hörgeräte, Prothesen, Gehhilfen, Rollstühle, Pflegebetten, Toilettenstühle, Badewannenlifter etc. sollen bei gesundheitlich eingeschränkten Menschen Beeinträchtigungen oder Behinderungen ausgleichen.

Auskünfte über Hilfsmittel erteilen Hausarztpraxen, Kranken- und Pflegekassen. Kranken und

Pflegekassen können Hilfsmittel bewilligen oder leihweise zur Verfügung stellen. Beratungsmöglichkeitenüber Hilfsmittel bestehen weiterhin bei den örtlichen Sanitätshäusern.

GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH, Iserlohn

Die GGT unterhält in Iserlohn ein bundesweit einzigartiges Ausstellungszentrum mit einer Vielzahl von Produkten für die Hilfsmittelversorgung, Rehabilitation und Pflege sowie überzeugenden Lösungen für die Wohnraumanpassung.

Im Rahmen einer ca. 1200 qm großen Permanentausstellung werden rund 1000 Produkte von etwa 100 Aussteller*innen präsentiert, die den Wunsch nach einem möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung aktiv unterstützen.

Ergänzt wird diese Dauerausstellung durch zwei voll funktionstüchtige GGT-Musterhäuser mit generationengerechtem Grundrisskonzept und einer Technikausstattung auf neuestem Stand: Neben Produkten für die Haustechnik- und Gebäudesteuerung werden hier Systeme zur Fenster- und Türautomation sowie komfortable Küchen- und Badlösungen u.v. a. m. gezeigt.

GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH
Max-Planck-Str. 5
58638 Iserlohn
Telefon 02371 95950
E-Mail: info@gerontotechnik.de
Internet: www.gerontotechnik.de

5.1 Ambulante Dienste

Ambulante Dienste bieten sich an, wenn Hilfe und Pflege in der häuslichen Umgebung benötigt werden. Sie stellen oft eine Alternative zu Alten- oder Pflegeheimen dar. Ihre Aufgaben umfassen sowohl Hilfen an der Person als auch Hilfen für die Person.

Durch dieses Angebot kann häufig vermieden werden, dass die eigene Wohnung aufgegeben werden muss. Überdies kann eine rechtzeitige Betreuung in der Wohnung möglicherweise der Entstehung von Pflegebedürftigkeit entgegenwirken bzw. sie sogar verhindern.

Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten die ambulanten Dienste auch hauswirtschaftliche Hilfen, Fahr- und Besuchsdienste, den Verleih von Pflegehilfsmitteln, Sterbebegleitung u. v. m. an.

Pflegebedürftige Menschen können die Leistungen der ambulanten Pflegedienste ganz oder teilweise über die Pflegeversicherung finanzieren. Hagen verfügt über ein dichtes Netz von Sozialstationen, die durch zahlreiche privatgewerbliche Pflegedienste ergänzt werden. Sowohl die Pflegekassen als auch die Pflegeberatung der Stadt Hagen halten entsprechende Listen der Anbieter bereit.

Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17

Anbieter

Aktiv Leben - Der Pflegepartner GbR
Frankfurter Str. 41 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3676828
Fax: 02331 3676829
E-Mail: aktivleben@o2mail.de
Internet: www.al-pflege.de

Ambulanter Pflegedienst MK Pflege GmbH
Iserlohner Str. 21 a | 58119 Hagen
Mobil: 0151 15706737
E-Mail: info@mk-pflege.net
Internet: www.mk-pflege.net

Ambulanter Pflegedienst Vakt-i Huzur GmbH
Bergstr. 94 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3866644
Fax: 02331 3866645

Ambulante Pflege Hagen - Ambulante Alten- und Krankenpflege
Helfer Str. 52 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 3679925
Fax: 02331 3679066
E-Mail: info@ambulante-pflege-hagen.de
Internet: www.ambulante-pflege-hagen.de

Ambulante diakonische Dienste Südwestfalen (Mops Mobil)
Berliner Str. 118 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 4737222
Fax: 02331 4730855
E-Mail: mopsmobil@diakonie-suedwestfalen.de
Internet: www.diakonie-suedwestfalen.de

Anna´s Pflegeteam
Berliner Str. 26-36 | 58135 Hagen
Tel.: 02331/9266933
Fax: 02331/9266934
E-Mail: info@annas-pflegeteam.de
Internet: www.annas-pflegeteam.de

Caritas Sozialstation Hagen
Gesundheits- und sozialpflegerisches Zentrum
Hardenbergstr. 8 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 171680
Fax: 02331 1716833
E-Mail: sozialstation@caritas-hagen.de

Internet: www.caritas-hagen.de

Caritas Sozialstation Hagen-Boele
Boeler Kirchplatz 15 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 4832419
Fax: 02331 4832421
E-Mail: sozialstation-boele@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Caro's Pflegedienst (ehemals Bahrenberg)
Am hohen Graben 2 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 3759231
Fax: 02331 3759233
E-Mail: info@caros-pflegedienst.de

Chelonia Häusliche Krankenpflege
Elberfelder Str. 49 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 971450
Fax: 02331 9714519
E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de
Internet: www.chelonia-rudorfer.de

Cordis Pflegedienst
Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege
Henkhauser Straße 15 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 5045066
Fax: 02337 5044187
E-Mail: info@cordis-pflegedienst.de
Internet: www.cordis-pflegedienst.de

CURAyeni amb. Pflegedienst
Enneper Str. 114-120 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 9810690
Fax: 02331 9810699

E-Mail: info@curayeni.de
Internet: www.curayeni.de

Das Betreuungsteam
Cunostr. 50 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 6252470
Fax: 02331 6252475
E-Mail: info@das-betreuungsteam.de
Internet: www.das.betreuungsteam.de

Das freundliche Pflege Team GmbH
Heinitzstr. 43 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 44449
Fax: 02331 464052
E-Mail: pflegeteam.hagen@t-online.de
Internet: www.das-freundliche-pflegeteam.de

Das Gesundheitsteam Hagen
Steffi Holas & Christian Kahl GbR
Freiheitstr. 28 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 924000
Fax: 02334 924001

Beratungsbüro: Kölner Str. 4 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 488244
E-Mail: info@das-gesundheitsteam.de
Internet: www.das-gesundheitsteam.de

Das Pflegeteam Home-Care GmbH - Häusliche Kranken- und Altenpflege
Möllerstr. 38 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 808882
Fax: 02334 808884
E-Mail: info@homecare-pflegeteam.de
Internet: www.homecare-pflegeteam.de

Diakoniestation Hagen Hohenlimburg
Bahnstr. 7 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 43330
Fax: 02334 2076
E-Mail: pierre.riedel@diakonie-mark-ruhr.de
Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Diakoniestation Nord
Vorhaller Str. 40 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 31177
Fax: 02331 23865
E-Mail: therese.kühn@diakonie-mark-ruhr.de
Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

dreizett Plus Ambulanter Pflegedienst Haspe
Dammstraße 18 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 1873770
Fax: 02331 1886089
E-Mail: hagen@dreizett-plus.de
Internet: www.dreizett-plus.de

Gemeinnütziger Pflegedienst im DRK-Hagen
Bergischer Ring 91 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 902030
Fax: 02331 902032
E-Mail: ambulante-pflege@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Goldener Ring gGmbH
Hindenburgstr. 34 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 91610
Fax: 02331 916121
E-Mail: info@goldenerring-hagen.de
Internet: www.goldenerring-hagen.de

Hagen-Pflege-Mobil
Buschstr. 50 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 622607 oder
02331 6220
Fax: 02331 622778
E-Mail: ambulanter.dienst@bsh-hagen.de
Internet: www.seniorenzentrum-buschstr.de

Holas Amb. Intensiv- und Beatmungspflege GmbH
Haßleyer Str. 37b | 58093 Hagen
Telefon: 02331 3487725
Fax: 02331 3487726
E-Mail: info@holas-hagen.de
Internet: www.holas-hagen.de

Home Instead Seniorenbetreuung
Bergischer Ring 31 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 971030
Fax: 02331 4891911
E-Mail: michael.strobel-kaufmann@homeinstead.de
Internet: www.homeinstead.de

Intensivpflegeteam Melzer UG
Färberstr. 4 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 954530
Fax: 02334 954529
E-Mail: info@intensivpflegeteam-melzer.de
nternet: www.intensivpflegeteam.eu

MK Martina Klose GmbH
Auf der Kugel 13 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 3773667
Fax: 02331 3773668
E-Mail: pflegedienst-martinaklose@t-online.de

Mobile Pflege Schulz GmbH
Goldbergstraße 9 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 / 9760464
Fax: 02331 / 9760518
E-Mail: info@mobilepflege-schulz.de
Internet: www.mobilepflege-schulz.de

Ovital GmbH Pflegedienst Hagen
Dortmunder Str. 1-3 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 9717461
Fax: 02331 9717462
E-Mail: hagen@ovital-pflege.de
Internet: www.ovital-pflege.de

PEWA Intensiv- und Beatmungspflege/Wohngemeinschaft
Petruck & Wachtel Pflegegesellschaft mbH
Frankfurter Str. 46 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 6974073
Fax: 02331 6974071
E-Mail: info@pewa-pflege.de
Internet: www.pewa-pflege.de

Ihr Pflegedienst City-Care
Kampstr. 15 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3416633
Fax: 02331 3621677
E-Mail: city-care@t-online.de

Pflegedienst Evitas
Westerfilder Straße 27 | 44357 Dortmund
Telefon: 0231 3338084
Fax: 0231 9314483
E-Mail: info@evitas.de
Internet: www.evitas.de

Pflegedienst HSB GmbH & Co. KG
Feithstr. 93 | 58095 Hagen
Telefon: 0231 7920240

Pflegedienst Humanitas
Hagener Str. 22 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 914891
Fax: 02331 914892
E-Mail: info@humanitas-hagen.de
Internet: www.humanitas-hagen.de

Pflegestern - Wir arbeiten für IHR Leben gern!
Hülsemannweg 6 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 4444544
Fax: 02334 4444533
E-Mail: menzel@pflegestern-hagen.de
keweloh@pflegestern-hagen.de
Internet: www.pflegestern-hagen.de

Pflege an der Ennepe Senioren- und Krankenpflege
Hochofenstr. 16 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 7870172
Fax: 02331 7870171
E-Mail: info@pfade.info
Internet: www.pflege-an-der-ennepe.de

Rossa Care Häusliche Krankenpflege
Freiheitstr. 2 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 4456101
Fax: 02334 4456103
E-Mail: info@rossacare.de
Internet: www.rossacare.de

Ruhrtal - Außerklinische Intensivpflege
Wilhelm-Leuschner-Str. 3 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 3962227
Mobil: 0157 78211909
Fax: 02331 3962228

E-Mail: info@ruhrtal-pflege.de
Internet: www.ruhrtal-pflege.de

Solem GmbH - Ambulanter Pflegedienst
Zehlendorfer Str. 40 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 3778960
Fax: 02331 3778961
E-Mail: info@solem-hagen.de
Internet: www.solem-hagen.de

SpiraCare GmbH - Außerklinische Intensivpflege und Heimbeatmung
Körnerstr. 45 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 4783905
Mobil: 0151 51140287
Fax: 02331 4783963
E-Mail: info@spiracare.de
Internet: www.spinacare.de

SZ Pflege GmbH
Hameckestraße 18 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 7888590
Fax: 02331 3968311

Westfalia GmbH ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst
Zehlendorfer Str. 10 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 3622500
Fax: 02331 3622502
E-Mail: westfalia.pflege@gmail.com
Internet: www.westfalia-pflege-hagen.de

Wohlbehagen Servicebüro
Freiheitstraße 4 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 56164
E-Mail: flulei@pflegeheim-wohlbehagen.de

5.2 Mahlzeitendienste - Essen auf Rädern

Seit vielen Jahren bieten gemeinnützige Organisationen und privatgewerbliche Anbieter*innen einen mobilen Mahlzeitenservice - „Essen auf Rädern“ - an. Das Angebot ist sehr vielseitig und qualitativ hochwertig. Sonderwünsche nach Schon- und Diätkost werden berücksichtigt. Die Anbieter beliefern die Haushalte entweder täglich mit einem warmen Essen (in der Regel in der Mittagszeit) oder stellen tiefgekühlte Fertiggerichte für eine Woche bereit, die anschließend von den Kund*innen aufgetaut und erhitzt werden.

Welche Angebotsform sinnvoll ist, hängt von den individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten ab. Der Vorteil der täglichen Belieferung liegt darin, dass die anliefernden Dienste einen intensiveren persönlichen Kontakt zu den Empfänger*innen bekommen, was von alleinstehenden und einsamen Menschen oftmals als sehr angenehm empfunden wird.

Anbieter

Deutsches Rotes Kreuz
Bergischer Ring 91 | 58095Hagen
Telefon: 02331 34560/-905
Fax: 02331 3456880
E-Mail: t.friedrich@drk-hagen.de
Internet: www.kv-hagen.drk.de

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Ruhr-Lippe
Schillerstr. 18d | 58089 Hagen
Telefon: 0800 0939932 (gebührenfrei)
Fax: 02331 9399580
Servicecenter 24 Std.:
Telefon: 02331 9399-0
E-Mail: menueservice.ruhr-lippe@johanniter.de,
Internet: www.johanniter.de/ruhr-lippe

Landhausküche
Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von apetito
Bonifatiusstr. 305 | 48432 Rheine
Telefon: 05971 80208020
Fax: 05971 80208099
E-Mail: info@landhaus-kueche.de
Internet: www.landhaus-kueche.de

Menü-Kurier
Beate Benfer
Große Brenne 5 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 590085
Fax: 02331 624120
Mobil: 01737 119201
E-Mail: info@menue-kurier.de
Internet: www.menue-kurier.de

Beratung und Information: Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17

5.3 Mittagstisch - Angebote

Für Menschen, die gerne in angenehmer Atmosphäre und gemeinsam mit anderen zu Mittag essen möchten, besteht diese Möglichkeit bei den nachfolgenden Adressen.
Bei einigen Anbietern ist eine Vorbestellung erforderlich.

AWO - Begegnungsstätte Hohenlimburg
Im Klosterkamp 40 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 924396 oder 02334 2254
Di. und Fr. 12:00 - 14:00 Uhr

AWO – Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 44 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 41477
Mo. und Mi. 11:30 - 13:30 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“
Köhlerweg 5 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 9337671
Mo.-Fr. 12:00 -14:00 Uhr
Voranmeldung erforderlich

Cafeteria „Ma(h)lzeit“
Bergstr. 81 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 918430
Mo. - Do. 12:00 - 13:45 Uhr
Fr. 12:00 - 13:00
Essen kann telefonisch am gleichen Tag vorbestellt werden.

Gasthaus Abrahams, Abhol- und Lieferdienst
Boeler Kirchplatz 13 | 58099 Hagen
Telefonische Vorbestellung: 02331 3961153
Mi. - Mo: 11:30 -14:00
sowie 17:30 - 20:00 Uhr Abholung oder Lieferung
Montagabend und Dienstag geschlossen
Sa. u. So. kein Mittagstisch

Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11 | 58089 Hagen
Telefon: 0170 2308822
Fr. 12:00 -13:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Brusebrinkstr. 20 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 4762081

Mo.-Fr. 11:30-14:00 Uhr

Sa.-So. 12:00 -14:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21 | 58089 Hagen

Telefon: 02331 9346833

Mo+Do 11:30 -14:00 Uhr

Voranmeldung erwünscht

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46-48 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 903400

Mo.-So. 11:45 -12:30 Uhr

CMS-Haus Harkorten

Harkortstr. 74 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 1093560

Mo.-So. 12:00 -13:30 Uhr

Helmut-Turck-Seniorenzentrum der AWO, Cafeteria

Johann-Fr.-Oberlin-Str. 15 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 36815

Mo. - So. 12:15 -13:00 Uhr

Tel. vorbestellen, Essen kann abgeholt werden, kein Essen vor Ort

Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes

Potthofstr. 20 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3860890

„Ein Haus für Kinder“ (Suppenkasper):

Mo. - Fr. 12:00 -14:00 Uhr

Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 4832415
Mo. - Fr. 11:15 -13:30 Uhr

Werkhof Hagen - Kantine
Eichendorffstr. 14 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 922850
Mo. - Fr.: 09:00 15:00 Uhr
ohne Voranmeldung

5.4 Hausnotrufsysteme

Was versteht man unter Hausnotruf?
Der Hausnotruf bietet Menschen durch ein Zusatzgerät zum Telefonapparat die Möglichkeit, von jedem Punkt der Wohnung aus Hilfe zu rufen. Mit dem Hausnotrufgerät erreichen Sie rund um die Uhr Betreuer*innen in einer Zentrale, die Ihnen schnell und gezielt weiterhelfen können.

Wie benutzt man den Hausnotruf?
Der Hausnotruf ist einfach anzuwenden. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Gerät als Zusatz zum gewohnten Telefon, dessen Funktion dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Im Notfall drücken oder ziehen Hilfesuchende am Funksender, der am Körper getragen wird, und stellen damit eine schnelle Sprechverbindung über das Teilnehmergerät zur Zentrale her, ohne dass das Telefon selbst bedient werden muss.

Für wen ist der Hausnotruf geeignet?
Sofern die Wohnung über einen Festnetzanschluss (einige Anbieter ermöglichen dies auch über das Mobiltelefon) für das Telefon verfügt, kann jede Person am Hausnotruf teilnehmen: Alleinstehende im fortgeschrittenen Alter, gesundheitlich Gefährdete, Risikopatient*innen nach einem Krankenhausaufenthalt und Menschen mit Behinderungen. Der Hausnotruf ermöglicht es, dass man bei einem Unfall zu Hause sofortige Hilfe erhält.

Für Pflegebedürftige nach dem Pflegeversicherungsgesetz werden die Kosten für einen Hausnotruf (Grundleistungspaket) seitens der Pflegekasse übernommen.

Weitere Informationen, auch zur Höhe der Gebühren, erhalten Sie bei folgenden Anbietern:

Caritas Hausnotruf
Hardenbergstraße 8 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 171680
Fax: 02331 1 71 68 33,
E-Mail: sozialstation@caritas-hagen.de,
Internet: www.caritas-hagen.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hagen e.V.
Hausnotrufanbieter
Feithstr. 36 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 958924
Fax: 02331 92 35 055
E-Mail: hausnotruf@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Ruhr-Lippe
Hausnotrufanbieter
Schillerstr. 18d | 58089 Hagen
Telefon: 08000 939931 (gebührenfrei)
Telefon: 02331 93 99-0
Fax: 02331 9399580
E-Mail: info.ruhr-lippe@johanniter.de,
Internet: www.johanniter.de/ruhr-lippe

Malteser Hilfsdienst e.V.
Bezirk Westfalen-Lippe
Dienststelle Hagen | Boeler Str. 94 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 98930
Fax: 02331 989322

Geschäftsstelle Dortmund | Franziusstr. 95 | 44147 Dortmund
Telefon: 0231 98232020
Fax: 0231 98232091
E-Mail: hausnotruf@malteser-dortmund.de
Internet: www.malteser-dortmund.de

Notruf-Service Bagheri
Kreuzstr. 38 | 48653 Coesfeld
Telefon: 02546 98888
Fax: 02546 98887
E-Mail: info@notruf-bagheri.de,
Internet: www.notruf-bagheri.de

Pflegetüte GmbH
Ahornweg 2 | 58285 Gevelsberg
Telefon: 02332 9109479
Fax: 02332 9109473
E-Mail: info@pflegetuete.de
Internet: www.pflegetuete.de

Vitakt Hausnotruf GmbH
Hörstkamp 32 | 48431 Rheine
Telefon: 05971 934310
Fax: 05971 934380
E-Mail: info@vitakt.com
Internet: www.vitakt.com

Libify Technologies GmbH
Rüdesheimer Straße 11 | 80686 München
Telefon: 089 416147980
Fax: 089 416172172
E-Mail: info@libify.de
Internet: www.libify.de

Beratung und Information: Pflege- und Wohnberatung, s. S. 21

5.5 Hauswirtschaftliche Hilfen

Selbstständiges Wohnen im Alter steht an der Spitze der Wünsche der Senior*innen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es vielfach der Unterstützung im Haushalt. Nicht nur bei Einschränkungen der Mobilität, sondern auch um sich das Leben in der eigenen Wohnung zu erleichtern, kann die Hilfe der Hauswirtschaftsdienste in Anspruch genommen werden. Das Leistungsangebot reicht dabei von der Reinigung der Wohnung, über die Erledigung von Einkäufen und Behördengängen bis zur Begleitung bei Spaziergängen und Arztbesuchen. Darüber hinaus wird hauswirtschaftliche Unterstützung auch von den ambulanten Pflegediensten geleistet.

Folgende Dienstleister bieten ausschließlich hauswirtschaftliche Hilfen an:
Hauswirtschaftsdienst Rafflenbeul
Inh. Markus Rafflenbeul
Wienbrauck 1 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 3963428 oder 396763
Fax: 02331 396764
E-Mail: info@hauswirtschaft-hagen.de
Internet: www.hauswirtschaft-hagen.de

Nachbarschaftshilfe Hagen e.V.
Inh. Ulla Menne
Behringstr. 20 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 483862 oder 02331 371600
Mobil: 0170 5435641
Fax: 02331 4733045

E-Mail: buero@nachbarschaftshilfe-hagen.de
Internet: www.nachbarschaftshilfe-hagen.de

Reinigungshelden GmbH
Lange Str. 102 | 58089 Hagen
Mobil: 0178 1654924
E-Mail: info@reinigungshelden.de
Internet: www.reinigungshelden.de

Informationen und Beratung erhalten Sie bei der Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17

5.6 Kurse der häuslichen Krankenpflege (für pflegende Angehörige)

Hauspflegekurse für pflegende Angehörige werden von den ambulanten Pflegediensten oftmals in Kooperation mit den Pflegekassen angeboten. Die aktuellen Schulungen können direkt dort angefragt werden.

5.7 Krebsberatung

Die Krebsberatung der Diakonie stellt für betroffene Menschen und ihre Angehörigen ein unabhängiges, wohnortnahes, psychosoziales Beratungsangebot dar. In der Einzelfallberatung werden soziale und psychische Notlagen erkannt und lösungsorientiert Hilfestellungen entwickelt.

Ratsuchende werden unterstützt bei der Wahrnehmung ihrer Interessen bei Behörden und im Medizinsystem.

Telefon: 02331 3520850

5.8 Ambulantes und stationäres Hospiz/Palliativangebote/Sterbebegleitung

Die im Folgenden genannten ambulanten wie stationären Hospiz- und Palliativdienste sind eigenständige Einrichtungen. **Palliativ-Pflegedienste** übernehmen die Organisation der allgemeinen Palliativversorgung. Diese kooperieren mit einem Palliativmediziner und einem ambulanten Hospizdienst. **Die ambulanten Hospizdienste** erbringen ausschließlich psychosoziale Betreuung, keine pflegerischen Aufgaben. **Die Begleitungen durch das Ambulante Hospiz sind kostenlos und unabhängig von Nationalität und Religion**.

Ambulanter Hospizdienst für
Erwachsene Caritasverband Hagen e.V.
Köhlerweg 7 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 8039180
Fax: 02331 8039189

Ambulanter Hospizdienst
Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentreppe
Caritasverband Hagen
Köhlerweg 7 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 8039180
Fax: 02331 8039189
E-Mail: hospiz@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Caritas - Sozialstation im Klosterviertel
Hardenbergstraße 8 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 171680
Fax: 02331 1716833
E-Mail: sozialstation@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Caritas-Sozialstation Hagen Boele

Boeler Kirchplatz 15 | 58099 Hagen

Telefon: 02331 4832419

Fax: 02331 4832421

E-Mail: sozialstation-boele@caritas-hagen.de

Palliativ Pflegedienst bietet ambulante palliative Versorgung zu Hause.

DA-SEIN - Ambulanter Hospizdienst der Diakonie Mark-Ruhr

Beratungszentrum

Körnerstraße 82 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 3751199

E-Mail: da-sein@diakonie-mark-ruhr.de

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Diakoniestation Hagen-Mitte/Hohenlimburg/Hagen-Nord

Bahnstraße 7 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 43330

Fax: 02334 2076

Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Palliativ Pflegedienst bietet ambulante palliative Versorgung zu Hause.

Stationäres Hospiz Hagen

Rheinstraße 3 | 58097 Hagen

Telefon: 02331 5983700

Fax: 02331 5983726

E-Mail: info@hospiz-hagen.de

Internet: www.hospiz-hagen.de

Wohlbehagen

Büro Hohenlimburg

Freiheitstraße 4 | 58119 Hagen

Ansprechpartnerin:

Jutta Lulei - Leitende Koordinatorin

Mobil: 0173 5497060

Palliativ-Pflegedienst bietet ambulante palliative Versorgung zu Hause.

Gemeinnütziger Pflegedienst der DRK Hagen GmbH

Büro:

Stennertstraße 6 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 5033228

Fax: 02334 5033229

Internet: www.drk-kv-hagen.de

Palliativ-Pflegedienst bietet ambulante palliative Versorgung zu Hause.

6.1 Wohnen mit Service

Ältere Menschen verbinden den Wunsch nach einem Wohnen mit Service mit der Vorstellung, dass eine selbstständige Lebensführung wie in einer privaten Wohnung möglich ist und ihnen gleichzeitig ein gewisses Maß an Sicherheit geboten wird.

Im Idealfall bietet Wohnen mit Service

- eine zentral gelegene, barrierefreie und altengerechte Wohnung,
- ein Paket von Grundleistungen, für die eine monatliche Grundpauschale festgesetzt wird, wie z. B.: Freizeitangebote, individuelle Betreuung und Beratung, Vermittlung von Hilfen und Diensten,
- zusätzliche Wahlleistungen, die nur bei Bedarf in Anspruch genommen und bezahlt werden, wie z. B: Essensversorgung, Wohnungsreinigung, Wäschedienst, Hausmeisterdienste, ambulante Pflege.

In Hagen gibt es diverse Wohnanlagen, die Serviceleistungen anbieten. Die Broschüre „Senioren- und behindertengerechtes Wohnen in Hagen“ stellt diese Anlagen detailliert vor und ist kostenlos bei der Pflege- und Wohnberatung (s. S. 17) erhältlich.

Altes Stadtbad
Berliner Str. 115 | 58135 Hagen
Telefon: 02335 6391835
E-Mail: muthm@esv.de
Träger: Ambulante Dienste Volmarstein gGmbH
Oskar-Niemöller-Str. 11 | 58300 Wetter

BSH-Seniorengerechtes Wohnen
Buschstr. 54 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 622- 605
Fax: 02331 622-619
E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de
Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen
Buschstr. 50 | 58099 Hagen

Chelonia Hagen

Elberfelder Str. 49 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 971450

E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13 | 58091 Hagen

Telefon: 02331 333920

E-Mail: sabina.fischer@diakonie-mark-ruhr.de

Träger: Diakonie Mark-Ruhr
Martin-Luther Str. 9 -11 | 58095 Hagen

Heilig-Geist-Haus

Heilig-Geist-Str. 10 | 58135 Hagen

Telefon: 02331 3674200

E-Mail: wohnen@caritas-hagen.de

Träger: Caritasverband Hagen
Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Henry-Dunant-Haus

Feithstr. 50 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 969826

Fax: 02331 969713

E-Mail: brenken@wohnen-in-hagen.de

Träger: Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Fleyerstr. 194 | 58097 Hagen

Karl-Jellinghaus-Zentrum

Feithstr. 36 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 958950

E-Mail: g.zabel@drk-hagen.de

Träger: Deutsches Rotes Kreuz

CMS Pflegewohnstift Harkorten

Harkortstr. 72 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 10930
E-Mail: cms-harkorten@cms-verbund.de
Träger: CMS Dienstleistungen GmbH

Servicewohnen am Köhlerweg

Köhlerweg 5 / 7 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 91840
E-Mail: servicewohnen@caritas-hagen.de
Träger: Caritasverband Hagen e.V.
Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Seniorenwohnungen Kuhlerkamp

Dorotheenstr. 4 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 3809374
E-Mail: moldenhauer@diakonie-hagen-en.de
Träger: Diakonisches Werk Ennepe/Ruhr-Hagen gGmbH
Martin-Luther-Str. 9-11 | 58095 Hagen

Seniorenwohnungen Kuhlerkamp

Leopoldstr. 34 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 3809374
E-Mail: moldenhauer@diakonie-hagen-en.de
Träger: Diakonisches Werk Ennepe/Ruhr-Hagen gGmbH
Martin-Luther-Str. 9-11 | 58095 Hagen

Servicewohnen im Klosterviertel

Hardenbergstr. 8/8a | 58097 Hagen
Telefon: 02331 91840
E-Mail: servicewohnen@caritas-hagen.de
Träger: Caritasverband Hagen e. V.
Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Servicewohnen im Werner-Ruberg-Haus

Bergstr. 83 | 58095 Hagen

Telefon: 02331 91840

E-Mail: servicewohnen@caritas-hagen.de

Träger: Caritasverband Hagen e. V.
Bergstr. 81 | 58095 Hagen

Wohlbehagen am Schlossberg

Kaiserstr. 19-21 | 58119 Hagen

Telefon: 02334 4451360

E-Mail: wstruewer@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Wohlbehagen Berchumer Str.

Berchumer Str. 5 | 58093 Hagen

Telefon: 02331 98101004

E-Mail: cknobloch@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Wohlbehagen im Lukaspark

Schillerstr. 27a | 58089 Hagen

Telefon: 02331 98101004

E-Mail: dschmitt@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

Wohlbehagen Trappenweg

Trappenweg 8 | 58119 Hagen

Telefon: 02331 98101021

E-Mail: cscheibe@pflegeheim-wohlbehagen.de

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG

*Eine weitere Beratung und Information bieten die Ansprechpartner*innen der Wohnanlagen und die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.*

6.2 Ambulant betreute Wohngemeinschaften für ältere Menschen

In einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft leben in der Regel bis zu 12 hilfe- und pflegebedürftige Menschen zusammen. Die Bewohner*innen treten als Mieter auf und schließen einen eigenen Mietvertrag ab. Pflegerische und betreuende Unterstützung bedarf einer weiteren Vereinbarung. Die Bewohner*innen verfügen über ein eigenes Zimmer. Die Küche sowie das Wohn- und Esszimmer, teilweise auch der Sanitärbereich, werden gemeinschaftlich genutzt.

Die notwendige Unterstützung bei der individuellen Lebensführung wird durch ambulante pflegerische Dienste und Betreuungsleistungsanbieter*innen gewährleistet.

Agentur für Senioren-Wohngemeinschaften Braatz
Kampstr. 15 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 | 3443215
Mobil: 0176 21113823
E-Mail: agentur-senioren-wg@t-online.de,
Internet: www.agentur-senioren-wg.de

Wohngruppe für Menschen mit Demenz
Humanika Wohnen
Elberfelder Str. 89 | 58095 Hagen
Kontakt: Frau Freudenberger
Telefon: 0231 58687888
Fax: 0231 58687821
E-Mail: info@humanika-wohnen.de
Internet: www.humanika-wohnen.de

Demenz-Wohngemeinschaft, Hohenlimburger Bauverein
Auf dem Lölfert 2 | 58119 Hagen
Kontakt: Diana Minnerop
Telefon: 02334 | 958827
Fax: 02334 958828
E-Mail: minnerop@holibau.de
Internet: www.holibau.de

WG auch für Menschen mit ersten Anzeichen von Demenz/Pflegebedürftige

Villa Hohenlimburg

Kaiserstr. 37/39 | Ebendstr. 22 | 58119 Hagen
Kontakt: Martin Leib
Mobil: 01722 558179
Fax: 02304 | 911777
E-Mail: info@villa-hohenlimburg.de
Internet: www.villa-hohenlimburg.de

Senioren-Wohngemeinschaften Haus Rosa

Mühlenteichstr. 18/20 | 58119 Hagen
Kontakt: Frau Mrosek
Telefon: 02334 5856333
Fax: 02334 5856337
E-Mail: senioren-wg.hausrosa@gmx.de
Internet: www.haus-rosa-senioren-wg.de

Wohngemeinschaften für Intensiv- und Beatmungspflege

Humanitair ambulante Fachkrankenpflege für Beatmungs- und Wachkomapatienten
Voerderstr. 46b | 58135 Hagen
Telefon: 02331 1856168
Fax: 02335 6844359
E-Mail: info@humanitaer-wetter.de
Internet: www.humanitaer-wetter.de

Holas ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH

Haßleyer Str. 37b | 58093 Hagen
Kontakt: Herr Holas
Telefon: 02331 340100
E-Mail: info@holas-hagen.de,
Internet: www.holas-hagen.de
Hasselbachstr. 42, 58119 Hagen | Eichendorffstr. 2, 58089 Hagen | Bührener Weg 22, 58091 Hagen | Weidekampstr. 36
Eine weitere Beratung bietet die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 21.

6.3 Tagespflege

Tagespflege ist eine Einrichtung für Menschen, die tagsüber Hilfe und Betreuung benötigen. Von Montag bis Freitag wird jeweils der gesamte Tagesablauf vom Frühstück bis zum Kaffeetrinken am Nachmittag angeboten. Dazu gehören auch medizinisch-pflegerische Betreuung, Körperpflege, Gruppenaktivitäten, Veranstaltungen und Ausflüge. Hol- und Bringdienste sorgen für sichere und bequeme Wege. Ein Umzug in ein Heim kann somit oft vermieden oder hinausgezögert und Angehörige entlastet werden.

Informieren Sie sich am besten vor Ort und lassen Sie sich über die Finanzierung beraten. Leistungen der Pflegeversicherung können in Anspruch genommen werden, ggf. besteht auch ein ergänzender Anspruch auf Sozialhilfeleistungen unter Berücksichtigung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse. Ausführliche Informationen erhalten Sie bei den Geschäftsstellen der Pflegekassen, durch die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen oder fragen Sie die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.

BSH Seniorenzentrum Buschstraße
Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen
Buschstr. 50 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 622705 oder 622706
Fax: 02331 622619
E-Mail: tagespflege@bsh-hagen.de
Internet: www.bsh-hagen.de

Tagespflege Waldecker Straße Ev. Altenhilfe u. Betreuung Haspe GmbH
Träger: Evangelische Stiftung Volmarstein
Waldecker Str. 7 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 902828
Fax: 02331 902827
E-Mail: tagespflege-haspe@esv.de
Internet: www.tagespflege-haspe.de

Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig - Tagespflege
Träger: Katholisches Krankenhaus gGmbH
Postfach 1849/1869 | 58018 Hagen
Telefon: 02331 3774526
Fax: 02331 3774555
E-Mail: st-hedwig@kkh-hagen.de
Internet: www.kkh-hagen.de

Tagespflege an der Ennepe
Träger: DRK Kreisverband Hagen
Enneper Str. 104 a | 58099 Hagen
Telefon: 02331 6997
E-Mail: waegner@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Tagespflege am Theater
Träger: DRK Kreisverband Hagen
Elberfelder Straße 75 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 55065
Fax: 02331 933760
E-Mail: a.marsollek@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Wohlbehagen Tagespflege Fleyerstraße
Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Fleyerstr. 194 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 4898790
Fax: 02331 4898791
E-Mail: sillgen@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Tagespflege Schwerter Straße
Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Schwerter Straße 179 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 9666645
Fax: 02331 9666633
E-Mail: sillgen@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Tagespflege Trappenweg
Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Trappenweg 8 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 8087450
Fax: 02334 8087451
E-Mail: sillgen@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Tagespflege Eilpe
Träger: Ambulante Dienste Volmarstein GmbH
Eilper Straße 62 | 58091 Hagen
Telefon: 02331 9237235
Fax: 02335 639932120
E-Mail: scharfenbergc@esv.de
Internet: www.esv.de

Tagespflege am Haus St. Martin
Träger: Caritasverband Hagen e.V.
Fontaneweg 30 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 6917800
Fax: 02331 6917430
E-Mail: goerge@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

6.4 Kurzzeitpflege

Aus vielen Gründen kann es einmal erforderlich oder wünschenswert sein, pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum vollstationär zu versorgen. Sei es nach einem Krankenhausaufenthalt zur vollständigen Genesung, während des Urlaubs von Angehörigen sowie auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen oder um einfach eine Abwechslung von der täglichen Umgebung zu erfahren.

Leistungen der Kurzzeitpflege werden in der Regel für vier Wochen im Gesamtwert von bis zu 1.612 EUR (für die pflegerische Versorgung) im Kalenderjahr von der Pflegekasse erbracht und können mit der Verhinderungspflege ergänzt werden. Nicht gedeckte Restkosten können aus Mitteln der Sozialhilfe übernommen werden. Einkommen und Vermögen werden hierbei berücksichtigt.

*Ausführliche Informationen erhalten Sie bei den Geschäftsstellen der Pflegekassen, durch die Mitarbeiter*innen der Einrichtung oder fragen Sie die Pflege- und Wohnberatung, s. S. 17.*

BSH Seniorenzentrum Buschstraße
Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gGmbH
Buschstraße 50 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 622-0 (Zentrale)
Fax: 02331 622-619
E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de
Internet: www.seniorenzentrum-buschstrasse.de
• 7 Kurzzeitpflegeplätze (EZ mit Dusche/WC, Telefon/TV)

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege
Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Schwerter Str. 179 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 96666-0 (Zentrale)
Fax: 02331 96666-22
E-Mail: sillgen@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de
• 15 Kurzzeitpflegeplätze (EZ mit Bad)
• 2 Kurzzeitpflegeplätze (DZ mit Bad)

Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig
Träger: KKH gGmbH
Bergischer Ring 60 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 3774 -0
Fax: 02331 3774455
E-Mail: st-hedwig@kkh-hagen.de
Internet: www.kkh-hagen.de
• 22 Kurzzeitpflegeplätze (EZ mit Bad)

Zusätzlich bieten die Pflegeheime eingestreute Kurzzeitpflegeplätze an.

6.5 Altenpflegeheime

Wird trotz aller Hilfestellungen doch eine Heimaufnahme notwendig, stehen Ihnen in Hagen verschiedene Altenpflegeheime zur Auswahl. Auch Pflegebedürftige in Heimen erhalten Leistungen aus der Pflegeversicherung, abgestuft in vier Pflegegrade.

Reichen das eigene Einkommen und Vermögen zur Finanzierung nicht aus, besteht ein Anspruch auf Pflegewohngeld und/ oder Sozialhilfe.

Die Wohnbedingungen, Leistungen und Pflegesätze in den einzelnen Häusern können unterschiedlich sein. Erkundigen Sie sich vor Ort.

*Ausführliche Informationen hierzu bieten nachfolgende Stellen an: Geschäftsstellen der Pflegekassen, Mitarbeiter*innen der Heime und die Pflege- und Wohnberatung,* *s. S. 17.*

Alten- und Pflegeheim Haus Bettina
Träger: Caritasverband Hagen e.V.
Heilig-Geist Str. 12 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 3674200
Fax: 02331 3674229
E-Mail: haus-bettina@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Träger: Evangelische Stiftung Volmarstein
Eilper Str. 70-72 | 58091 Hagen
Telefon: 02331 375190
Fax: 02331 37519199
E-Mail: koettern@esv.de
Internet: www.esv.de

Altenpflegeheim St. Franziskus
Träger: Caritasverband Hagen e.V.
Lützowstr. 97 | 58095 Hagen,
Telefon: 02331 9710980
Fax: 02331 97109879
E-Mail: st.franziskus@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

BSH Seniorenzentrum Buschstraße
Träger: BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH
Buschstr. 50 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 622-0 (Zentrale)
Fax: 02331 622-0
E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de
Internet: www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

CMS Pflegewohnstift Harkorten

Träger: CMS Dienstleistungen GmbH
Harkortstr. 74 | 58135 Hagen
Telefon: 02331 10930
Fax: 02331 1093555
E-Mail: eva-seibel@cms-verbund.de
Internet: www.cms-Verbund.de

Curanum Seniorenresidenz Hagen-Emst

Träger: Korian Deutschland AG
Thünenstr. 31 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 367770
Fax: 02331 3677710
E-Mail: hagen@korian.de
Internet: www.korian.de

DRK-Seniorenheim

Träger: Deutsches Rotes Kreuz
Lange Str. 9-11 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 34567 Zentrale (bis 18 Uhr)
Fax: 02331 3456880
E-Mail: t.bonsiepe-schacht@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

DOREAFAMILIE Hagen

Träger: Seniorenresidenz Vivaldi GmbH
Thünenstr. 33 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 36737-0 (Zentrale)
Fax: 02331 36737-10
E-Mail: hagen@doreafamilie.de
Internet: www.doreafamilie.de

Ev. Altenheim Bodelschwingh-Haus
Träger: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH
Kuhlestr. 33 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 397680 Zentrale,
Fax: 02331 39768122
E-Mail: info@bodelschwingh-haus-hagen.de
Internet: www.bodelschwingh-haus-hagen.de

Ev. Alten- und Pflegeheim Haspe
Träger: Ev. Stiftung Volmarstein
Büddinghardt 12, 58135 Hagen
Telefon: 02331 62522106
Fax: 02331 62522108
E-Mail: ewerdwalbeslohh@esv.de
Internet: www.esv.de

Ev. Altenwohnheim Dahl
Träger: Diakonie Mark-Ruhr gGmbH
Zum Bollwerk 13 | 58091 Hagen
Telefon: 02337 47470
Fax: 02337 2634
E-Mail: sabina.fischer@diakonie-mark-ruhr.de
Internet: www.diakonie-mark-ruhr.de

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum
Träger: AWO Bez. Westl. Westf. e. V.
Hüttenplatz 46-48, 58135 Hagen
Telefon: 02331 903400 (Zentrale)
Fax: 02331 903499
E-Mail: sz-ha-haspe@awo-ww.de
Internet: www.awo-ww.de

Haus St. Martin

Träger: Caritasverband Hagen e.V.
Fontaneweg 30 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 69170
Fax: 02331 6917430
E-Mail: st.martin@caritas-hagen.de
Internet: www.caritas-hagen.de

Hülsemann Haus

Träger: Diakonische Altenhilfe Siegerland gGmbH
Auf dem Lölfert 14a | 58119 Hagen
Telefon: 02334 44220
Fax: 02334 4422410
E-Mail: huelsemann.hohenlimburg@diakonie- suedwestfalen.de
Internet: www.diakonie-suedwestfalen.de

Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Träger: AWO Unterbezirk Hagen/Märk.Kreis
Johann-Friedrich-Oberlin Str. 11 - 15 | 58099 Hagen
Telefon: 02331 368-0 (Zentrale)
Telefon: 02331 36848 Heimaufnahme
Fax: 02331 36810
E-Mail: sz-ha-helfe@awo-ww.de
Internet: www.awo-ww.de

Karl-Jellinghaus-Zentrum

Träger: Deutsches Rotes Kreuz
Feithstr. 36a | 58095 Hagen
Telefon: 02331 9589700
Fax: 02331 9589617
E-Mail: g.zabel@drk-hagen.de
Internet: www.drk-hagen.de

Seniorenhaus Altenhagen
Träger: Vital Wohnen Holding
Kochstraße 9 | 58097 Hagen
Telefon: 02331 5981255
Fax: 02331 59812544
E-Mail: angelika-thesen@pflege-mohring.de
Internet: www.vital-wohnen.de

Seniorenzentrum Am Theater
Träger: Alloheim Seniorenresidenz Zehnte GmbH & Co.KG
Humboldstr. 11 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 8044300
Fax: 02331 8044350
E-Mail: kristina.wagner@alloheim.de
Internet: www.alloheim.de

Seniorenzentrum Hohenlimburg
Träger: AWO Bez. Westl. Westl. e.V.
Wesselbachstr. 93-97 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 4425-0 (Zentrale)
Fax: 02334 4425-30
E-Mail: sz-ha-hohenlimburg@awo-ww.de
Internet: www.awo-ww.de

Wohlbehagen im Hochschulviertel
Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Berchumer Str. 5 | 58093 Hagen
Telefon: 02331 692150
Fax: 02331 6921522
E-Mail: cknobloch@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen im Lukaspark

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Schillerstr. 27 a | 58089 Hagen
Telefon: 02331 98100
Fax: 02331 98101053
E-Mail: jscheibe@pflegeheim-wohlbehagen.de oder
okress@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Stadtblick

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Diesterwegstr. 18 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 8045500
Fax: 02331/8 04 55 11
E-Mail: ckunz@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohlbehagen Am Schlossberg

Träger: Wohlbehagen GmbH & Co.KG
Kaiserstraße 19 – 21 | 58119 Hagen
Telefon: 02334 44510
Fax: 02334 4451300
E-Mail: cknobloch@pflegeheim-wohlbehagen.de
Internet: www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig

Träger: KKH gem. GmbH
Bergischer Ring 60 | 58095 Hagen
Telefon: 02331 37740 (Zentrale)
Fax: 02331 3774455
E-Mail: st-hedwig@kkh-hagen.de
Internet: www.kkh-hagen.de

Die Pflegeplatzsuche wird in Nordrhein-Westfalen durch den Heimfinder NRW erleichtert. Als App und Web-Version hilft er, schnell freie Plätze in der Kurz- und Langzeitpflege zu finden. Die App ist kostenlos im Google Play Store erhältlich. Unter *www.heimfinder.nrw.de* ist das Angebot im Internet zu finden.

6.6 WTG-Behörde (vormals Heimaufsicht)

Die WTG Behörde ist die zuständige Behörde zur Überwachung von Betreuungseinrichtungen im Sinne des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG NW) und der dazu erlassenen Rechtsverordnungen. Zentrale Aufgabe ist es, darauf hinzuwirken, dass die Würde, die Interessen und die Bedürfnisse der Bewohner*innen in Betreuungseinrichtungen vor Beeinträchtigungen geschützt und das selbstbestimmte Leben der Bewohner*innen unterstützt werden.

Die Wohn- und Betreuungsangebote werden regelmäßig unangemeldet in bestimmten Zeitabständen geprüft (Regelprüfungen). Eine Prüfung erfolgt darüber hinaus, wenn Anhaltspunkte oder Beschwerden vorliegen, die darauf schließen lassen, dass die Anforderungen nach dem Wohn- und Teilhabegesetz nicht erfüllt sind (anlassbezogene Prüfungen). Bewohner*innen der Bertreuungseinrichtungen und deren Angehörige haben die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an die WTG-Behörde der Stadt Hagen zu wenden.

Die wesentlichen Ergebnisse der Regelprüfungen können unter *www.hagen.de* eingesehen werden. Dies soll Bewohnern*innen, Angehörigen und anderen Interessierten zur Information dienen.

Die Pflegeplatzsuche wird in Nordrhein-Westfalen durch den Heimfinder NRW erleichtert. Als App und Web-Version hilft er schnell freie Plätze in der Kurz- und Langzeitpflege zu finden. Die App ist kostenlos im Google Play Store und Apple Store erhältlich. Unter *www.heimfinder.nrw.de* ist das Angebot im Internet zu finden.

Hagen - Stadt der FernUniversität
Fachbereich Jugend und Soziales
WTG-Behörde
Soziales Rathaus
Berliner Platz 22 | 58089 Hagen
Telefon: 02331 207-3620 oder
02331 207-3666 oder
02331 207-3684

Notizen